Nord-Nachrichten

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 21 | Nr. 9 | 15. September 2023

Das neue Kerwelied braucht mehrere Anläufe

Kerwe Sandhofen mit großem Zuspruch. Kerweverein sorgt für stabile Strukturen

Das Drohnenfoto vom Samstagabend gegen 22.00 Uhr zeigt, dass der Stich als Ausgangspunkt der Kerwemeile der Hotspot der Veranstaltung ist. Hier ballt sich alles zusammen, hier schlägt das Herz der Kerwe Sandhofen. Foto: Andreas Hammer

SANDHOFEN. Es ist nicht auszuhalten! Zum Glück sind die Stände auf dem Stich früh fertig. Lange vor dem Beginn des Kerwezuges sind darum auf dem zentralen Platz Sandhofens die ersten Biertische bereits belegt. Es wird schon ausgeschenkt, die Leute halten glücklich den Platz besetzt, sogar Grillduft zieht zur frühen Stunde über den Stich. Leute mit roten T-Shirts laufen herum, auf ihrem Rücken steht „Kerwe-Team“. Auch die Bockschellhändlerin Tammy (Tamara Bade) geht längst von Tisch zu Tisch und bietet ihr kostbares Gut an. Zu spät beginnt die Kerwe wahrlich nicht, die Leute können es nicht erwarten und wollen feiern.

An der Einmündung Kalthorststraße tut sich einiges. Ein alter Trecker steht da, viele Spielzeugtraktoren stehen herum, Kinder wuseln durcheinander. Der alte, große ist ein „Diesel Eicher“, Baujahr 1954, vom „1. Sandhofener Oldtimer & Traktorfreunde 2013 e. V.“ zur Verfügung gestellt durch Alfons Müller, gefahren von Klaus Pfefferkorn. Die kleinen samt Kindern, die darauf sitzen, sind organisiert von „Eltern aktiv e. V.“; Erste Vorsitzende Carola Hohnstedt kümmert sich um die richtige Aufstellung der kleinen Fahrzeuge. Es wird bald losgehen und dann soll es ja kein Durcheinander geben.

Heike Anders-Dahms von der Kerwebagage, die den Zug organisiert, geht von Gruppe zu Gruppe und begrüßt sie: „Danke, dass ihr da seid.“ Da ist eine Abordnung der Blumenauer Kerwe mit der Blumenkönigin des vergangenen Jahres, der siebenjährigen Madita, und mehreren anderen blumengeschmückten Kindern – ein wunderschöner Anblick. Im Wagen der Kerwebagage zeigt die Kerweschlumbel ihr süßestes Lächeln. Die Handballabteilung des SKV läuft mit. Die katholische Jugend St. Bartholomäus ist mit ihrem Caipirinha-Wagen on tour. Der SKV ist mit einer weiteren Abteilung da. Die Stichler zeigen stolz ihre Flagge. Der Reit- und Fahrverein Sandhofen marschiert mit, ebenso der Männergesangverein Sandhofen.

Bevor der Zug am Denkmal ankommt, ist der Kreisel bereits voller Menschen, jetzt wird es noch voller. Die Kerwebagage begrüßt alle Sandhofer und ihre Gäste von auswärts. Das neue Kerwelied braucht mehrere Anläufe, bis es klappt, Alt-Kerweborsch Horst Karcher mit seinem Akkordeon rettet die Situation. Es ist ein Riesenspaß, der Applaus folgt auf dem Fuße. Nach der Stimmung zu urteilen, ist die Kerwe längst eröffnet. Jürgen E. Wolf, Vorsitzender der Bürgervereinigung, begrüßt anschließend die Prominenz. Es ist eine lange Liste von Vertretern der Politik, der Kirchen und der Wirtschaft. Ausdrücklich gedankt wird dem Bezirksbeirat für die Zuwendung an den Kerweverein und der Kerwebagage für die Organisation des Zuges. Es folgt der Dank an die Polizei und die Kräfte des DRK, die das Fest absichern, und die Vereine, die es bereichern.

Uwe Mauch, 1. Vorsitzender des Kerwevereins, weist in seinem Grußwort auf die Tradition von über 500 Jahren hin, die die Sandhofer Kerwe aufzuweisen hat. Das Fest besteht aus zwei Teilen. Der Verein organisiert die Kerwemeile und das Geschehen am Stich mit der Hauptbühne, die städtische Tochter Event & Promotion den Rummelplatz am Denkmal. Mauch geht auch auf Beschimpfungen in sozialen Medien gegen den Kerweverein ein. „Die Kerwe wird von 15 Ehrenamtlichen gestemmt“, macht Mauch klar. „Sie bekommen keine Aufwandsentschädigung, bringen im Gegenteil neben ihrer Freizeit noch Geld mit, um das Fest zu ermöglichen.“ Eine Erklärung am Stand des Kerwevereins ist während des Festes für jedermann einzusehen und macht die Vorgänge transparent.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

TOP-THEMEN

Impressionen der Kerwe Sandhofen in Wort und Bild Seite 11

Soul-Men-Club fördert jugendliche Musikliebhaber Seite 4

Jugendhaus Waldpforte feiert 50 Jahre Hip-Hop Seite 7

Sonderseiten: Goldener Herbst Seite 8

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN UND MEHR
SP
mit einer mobilen App

Wo die Blumen blühn

Schöner Korso auf der gut besuchten Blumenauer Kerwe

BLUMENAU. Bürgermeister und Stadträte wechseln sich ab bei den Grußworten auf Mannheimer Stadtteilfesten. Möglicherweise hatte Christian Specht, zum Oberbürgermeister Mannheims gewählt, die Aufgabe extra für sich reklamiert. Bei seinem Grußwort der Stadt für das Fest der Siedlergemeinschaft betonte er jedenfalls voller Freude, die Kerwe Blumenau sei die erste, bei der er im neuen Amt ein Grußwort spreche. Er wünschte gutes Gelingen für das Fest und sparte nicht mit Lob: „Ich wollte, wir hätten in allen Stadtteilen solch ein Engagement wie auf der Blumenau.“ Specht hatte vor elf Jahren die „Coole Socke“ erhalten. Das erwähnte er in seiner Begrüßung launig und witzelte ein bisschen, das sei damals aber eine grüne gewesen, „was auch immer das zu bedeuten hatte“.

Die Überraschung war groß, als bei der diesjährigen Preisverleihung erneut sein Name fiel. Die Siedler Blumenau überreichen die „Coole Socke“ jährlich einem Menschen, der sich um den Stadtteil verdient gemacht hat, und verleihen ihm damit die Auszeichnung „Mann oder Frau des Jahres“. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass derjenige „sich weiter so für die Blumenau einsetzt“. Dass Specht dazu bereit ist, bewies er auf der Stelle. Petra Röder, der anwesenden Leitung des Regenbogen-Kindergartens neben der Jonakirche, sagte er zu, sich um einen Anschluss-Mietvertrag zu kümmern. Der Vertrag endet so, dass noch dieses Jahr eine Lösung gefunden werden musste. Der Stadtteil war deswegen schon eine Zeit lang voller Spannung, denn er ist dringend auf diese einzige Kita angewiesen.

Sehr gut organisiert war das Kinderfest, das auf dem hinteren, mit Gras bewachsenen Teil des Gartens stattfand, betreut von Brigitta und Tobias Baatz. An einem langen Basteltisch konnten die Kinder atemberaubend schöne Masken fertigen, Perlenketten reihen und nach Herzenslust mit Buntstiften hantieren. Dafür stand Blankopapier zur Verfügung und Mandalas warteten auf die farbige Füllung ihrer Felder. Einige Kinder wählten die Bewegungsangebote wie Ballwerfen (mit einer alten, urigen Figur aus dem Fundus der Siedler), durch einen Kriechtunnel krabbeln, sich im Ringewerfen üben und manches mehr. Ingeborg Öttinger las im lichtdurchfluteten Vorlesezelt 5-Minuten-Geschichten vor.

Die Musik kam dieses Jahr von Blau-Weiss Waldhof e. V. Wenn dieses Blasorchester spielt, werden für die gute Laune die Karten immer zugunsten der Anwesenden ausgespielt. Das galt zum Beispiel für die Ankündigung des Blumenkorsos per Mikrofonansage, die zünftig musikalisch unterlegt wurde. Die beteiligten Kinder fuhren über das Gelände und stellten sich auf dem Festplatz auf.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
· Wertermittlung durch Profis
· Organisation & Durchführung von Besichtigungsterminen
· komplette Betreuung von Auftragserteilung bis Notartermin/ Mietvertrag
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG & VERKAUF
ivd
Mitglied im
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

WOHNMOBIL-CENTER Am Wasserturm
Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
Hotline
03944 - 36160
kostenlos und unverbindlich
ein Angebot anfordern
www.wm-aw.de
QR-Code scannen

Seniorengerecht u. komplett
BADEWANNE
raus
DUSCHE
rein,
inkl. Fliesenarbeiten
MAINKA
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 - 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

Sebastian Liesicke
Finanzierungsexperte
Tel. 0621 1785827
Marc Christen
Immobilienexperte
Tel. 0621 1785810
LBS
Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren!
LBS in Mannheim, O 3,9+10
Sebastian.Liesicke@LBS-SW.de
Marc.Christen@LBS-SW.de

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

rollladen müller
... seit über 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner!
• Rollladen für Alt- und Neubau
• Vorbau-und Aufsatzrollladen
• Insektenschutz für Fenster und Türen
• Rolltore, Rollgitter, Scherengitter
• Sonnenschutz für den Innen- und Außenbereich, Markisen, Raffstore und Plissee
• Überdachungen
• Umrüstung auf Elektrobedienung & Somfy Smart Home
☎ 0621 / 32 22 80 • Viernheimer Weg 76a • 68307 Mannheim
www.rollladen-mueller.de • info@rollladen-mueller.de

Aktuell gesucht
Monika Thiele und ihr Team stehen Ihnen für alle Fragen zur Seite!
• Unternehmer sucht Haus in gut angebundener Lage mit Garage, 600.000 - 800.000 €
• Älteres Ehepaar such Wohnung im EG oder mit Lift, mit Terrasse/ Balkon, 80 - 100 m²
• Jungrentner suchen Bungalow mit pflegeleichtem Grundstück und Garage, Preis nach Zustand
KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Wo die Blumen blühn

(Fortsetzung von Seite 1)

In einer reizenden Geste richtet die alte Blumenkönigin der neuen die Blumenkrone (Bildmitte). Die zweite alte Königin steht rechts im rosa Kleid, der neue Blumenkönig (links) hält in der Hand den Stab. Foto: Paesler

Sieben prächtige alte Traktoren vom Verein „1. Sandhofener Oldtimer & Traktorfreunde 2013 e. V.“ nahmen sodann die blumengeschmückten Fahrzeuge der Kinder in ihre Mitte. Ein paar weitere Kinder fuhren auf den Traktoren mit. Vom Platz am Viernheimer Weg ging es in den Quedlinburger Weg und die ganze Braunschweiger Allee entlang. In einer Seitenstraße wurde gewendet und der Zug tuckerte gemächlich zurück zum Festgelände.

Die Auswahl fiel der Jury nicht schwer. Sie wählte Melina mit ihrem regenbogenbunten Dreirad und Leyan, der auf einem mit roten Rosen geschmückten Kettcar seine Kür absolviert hatte. In einer reizenden Zeremonie übergaben die beiden Königinnen (2023 hatte es keinen König, aber eine zweite Königin gegeben) des Vorjahres die Insignien an ihre Nachfolger. Graziös drückte die kleine Fiona der neuen Blumenkönigin Melina den Kranz aufs Haar, mit souveräner Geste überreichte Madita den Königsstab an Leyan. Die Kapelle spielte die Melodie „So schön, schön war die Zeit“ – ganz richtig, „dort, wo die Blumen blühn …“ Aber in einem hatte das Lied nicht recht: „Alles liegt so weit, so weit.“ Für den Rosenkavalier und die süße Dreiradlerin war das Glück nah, stolz nahm das neue Königspaar seinen Applaus entgegen. *jp*

Das neue Kerwelied braucht mehrere Anläufe

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Kosten der Kerwe können nur durch Sponsoring der Sandhofer Geschäftswelt ausgeglichen werden.

Am Stich drängen sich die Menschen, nirgendwo ist mehr ein Platz zu bekommen. Am Samstagnachmittag unterhalten „Father & Son“ mit Gesang und Akustikgitarren die Menschen, es hat fast etwas Familiäres. Ein Junge lässt sein Seifenblasen-Paneel durch die Luft sausen. Hunderte schillernder Bubbles fliegen durch die Luft, und ein Spielkamerad springt erfreut mitten in die Wolke, um zu spüren, wie sie platzen. Ein Mann mit Hund und senfgelbem Rucksack geht am Beobachter vorbei. Der sieht nicht aus, als wenn er auf das Fest wollte, der geht weiter. Aber er ist der Einzige seiner Art. Alle anderen wollen hier sein. Jedes Alter ist vertreten, man sieht ein älteres Paar Hand in Hand spazieren, klassische Vier-Personen-Familien, die Kinder brav an der Hand ihrer Eltern, und Gruppen von Jugendlichen, die auf Spaß aus sind.

Die Kerwe in der Konzeption, wie sie der neue Kerweverein von den Vorgängern aufgenommen, weiterentwickelt und in den beiden letzten Jahren durchgeführt hat, zeigte nach der Pandemie zum zweiten Mal, dass sie erfolgreich sein kann. Zahlreiche Facebook-Einträge während der Feier-Tage zeugen davon, wie sehr Besucher das Fest genossen. Unseren Befragungen gemäß, die wir während der Kerwetage durchführten, schätzen auch Gewerbetreibende das Stadtteilfest überaus und sind gewillt, sich weiterhin einzubringen.

Viele Gespräche sind geführt, Fotos geschossen, Vorkommnisse notiert. Der Beobachter hat keinen Platz mehr auf dem Stich gefunden, alles ist besetzt. In der Nähe des Backstage-Bereiches der Bühne ist eine Bank überraschend verwaist, er kann sich niederlassen und das Steak schmecken lassen. Auf einmal ruft einer hinter ihm: „Seid ihr so weit?“ Hinterm Rücken läuft jemand vorbei. Mit dieser Haarpracht und dem Hut muss das der angekündigte Sänger sein. Er ruft zurück: „Ja, seid ihr denn so weit?“ James Torto und Band, Main Act des Tages, beginnen zu spielen. *jp*

Ehrungen

SANDHOFEN. Obligatorisch sind Ehrungen zu Beginn der Kerwe. Auf der provisorischen Bühne am Denkmal, von der aus die Kerwe eröffnet wird, hielt die Laudatio dieses Jahr Bernd Mechnig, der im letzten Jahr geehrt worden war. Auf die Bühne gebeten wurden dieses Jahr Heiko Stasch von den Stichlern und Michael Keller aus dem Vorstand der Bürgervereinigung, seit Neuestem auch Senatspräsident der Stichler. Heiko Stasch hatte in der vergangenen Kampagne den Fasnachtszug durch Sandhofen perfekt organisiert, Keller ist aktiv an vielen Stellen, unter anderem bei der Maibaumaufstellung und dem Adventsmarkt. Sehr sympathisch war die überraschte Reaktion von Heiko Stasch nach Überreichung der Urkunde. Sein eigenes Engagement begründete er bescheiden: „Wenn halt jeder was macht, geht es uns allen besser.“ Er fügte hinzu: „Die Leute, die hier die Kerwe stemmen, machen das ja auch gerne.“ *jp*

Michael Keller und Heiko Stasch (von rechts) wurden bei der Eröffnung der Kerwe von Bernd Mechnig (links) geehrt. Foto: Paesler

KOMPAKT

Die un viele onneri hawwe sisch krummgeleggt fer die Kerwe

SANDHOFEN. Die Kerwe hat viele Gönner und Liebhaber. Es sind Tausende, die als Sandhofer und Gäste die Straßen und Plätze Sandhofens bevölkern. Es sind Menschen im Hintergrund, die hier und da eine Kleinigkeit tun, um die Durchführung des Festes zu erleichtern. Es ist der Bezirksbeirat, der einen Zuschuss gewährt. Es ist die Sandhofer Geschäftswelt, die einen großen finanziellen Beitrag leistet, um die enormen Kosten zu stemmen. Und es ist der Kerweverein mit nicht einmal drei Handvoll Leuten, die dafür sorgen, dass überhaupt etwas geschieht, die Maschinerie in Gang kommt und bis zum Schluss alles klappt: Stefan Bade, Tamara Bade, Heike Bender, Andrea Gerster, Bettina Herbel, Birgit Herbel, Andreas Hammer, Sabine Hammer, Daniel Hohnstedt, Heidi Kuka, Uwe Mauch, Bernd Mechnig, Wolfgang Merz, Yasmin Schäfer. *jp*

EDITORIAL

Es grünt so grün …

Liebe Leserinnen, liebe Leser, manches braucht seine Zeit. Seit ihrer Eröffnung habe ich die BUGA 23 mehrmals besucht, alleine, mit Familie und mit Gästen, und dabei jeweils verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Einen Überblick kann man sich an einem Tag gut verschaffen. Um in die entlegensten Ecken zu kommen, braucht es allerdings mehrere Anläufe. Während sich die Blütenpracht weitgehend von selbst erschließt, hat jedes Gelände und Gebäude seine eigene Geschichte, die einer Erklärung bedarf. Um das Konzept hinter der BUGA 23 zu verstehen, lohnt ein Blick in Veröffentlichungen oder die Teilnahme an geführten Rundgängen. Beim altbekannten Luisenpark fällt das Verstehen naturgemäß leichter als bei der neu gestalteten Konversionsfläche auf Spinelli.

Die Leitthemen Klima und Umwelt konnte ich tatsächlich vor Ort erleben. Die weitläufigen Brachflächen, die noch im Mai ein gewöhnungsbedürftiges Bild für eine Gartenschau abgaben, hatten sich nach dem nassen Sommer Anfang September in blühende Wiesen verwandelt. Die Natur hat sich ein lange versiegeltes Gebiet zurückerobert. Gerade bei Sonnenschein ist der Kontrast zwischen den offenen Flächen auf Spinelli und dem alten Baumbestand im Luisenpark – der in wenigen Minuten Fahrt mit der Seilbahn spürbar wird – besonders groß. Deutlicher lässt sich die Bedeutung von schattigem Grün für ein gesundes Stadtklima kaum am eigenen Leib erfahren.

Wer das Buga-Feeling noch (einmal) erleben und mit einer Gondel über den Neckar schweben möchte, sollte den Spätsommer für einen Besuch nutzen, bevor am 8. Oktober letztmals die Tore der BUGA 23 öffnen. Erst danach wird sich zeigen, wie erfolgreich, nachhaltig und wirtschaftlich die jüngste Bundesgartenschau in Mannheim war. Gerne können Sie uns schon jetzt Ihr persönliches Fazit an redaktion@sosmedien.de senden. Einen goldenen Herbst wünscht.

Stefan Seitz

KOMPAKT

Herbstfest

SANDHOFEN. Der Gottesdienst am 15. Oktober um 10.30 Uhr steht in St. Bartholomäus unter dem Thema Nachhaltigkeit. Nach dem Gottesdienst wird im Gemeindehaus das traditionelle Herbstfest gefeiert, das mit einem leckeren Mittagessen beginnt. Zum Thema wird nicht an Informationen gespart und über diverse Aktionen berichtet. Der gesellige Nachmittag endet mit Kaffee, Kuchen und viel guter Laune. *jp/red*

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion:
Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit:
Cornelia Köhn (CoKo)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Holger Schmid
Auflage: 27.000 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/22 von Dezember 2021.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl
Donarstraße 47

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Auf der Geothermie liegen gerade große Hoffnungen. Auch, weil dabei Lithium im Spiel ist

MANNHEIM / REGION. Vor Beginn des letzten Winters war die Sorge der Deutschen groß, wegen der abgedrehten Leitung aus Russland werde das Gas nicht reichen und sie müssten frieren. Es kam anders, denn die Menschen sparten tatsächlich, der Verbrauch war nicht so hoch wie befürchtet und überhaupt war der Winter mild. Doch das Problem liegt tiefer. Unabhängig von der Sache mit Russland will Deutschland ohnehin von fossilen Energieträgern weg hin zu erneuerbaren. Eine Umstellung ist vonnöten, der Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen kommt aber nur schleppend voran. Hinsichtlich der Brennstoffzelle, die mit Wasserstoff betrieben wird, ist es nicht anders, ihre Entwicklung begann so spät, dass eine Nutzung im größeren Stil noch in weiter Ferne zu liegen scheint.

In Mannheim sind es die Firmen Vulcan (Norden) und GeoHardt (Süden), die an der Gewinnung von Erdwärme arbeiten. GeoHardt betreibt in Bruchsal eine Anlage. Betritt man das Gelände, sieht man eine asphaltierte Fläche von 30 mal 30 Metern. Ein Fußballfeld hat die Maße 105 mal 68 Meter, also ein Vielfaches. Auf dem Platz verlaufen viele Rohre, einige Baracken stehen herum, die größte Fläche ist jedoch frei. Man sieht dem Areal nicht an, dass von hier eine Bohrung zweieinhalb Kilometer tief in die Erde führt. Die hat oben einen Durchmesser von 40 Zentimeter, nach unten verjüngt sie sich auf 20 Zentimeter.

Man sieht dem Areal die Tiefenbohrung nicht an. Foto: Paesler

Die Wandstärke der Heißwasserleitung beträgt 20 bis 30 Millimeter. Gefördert wird pro Stunde die Menge, die eine Badewanne füllen würde, sie hat eine Temperatur von 126 Grad. Beim Zurückpumpen in die Tiefe ist das Wasser immerhin noch 60 Grad heiß. Ein Zylinder aus Stahl, der bis in 800 Meter Tiefe reicht, schützt das Grundwasser. Für die 2.500 Meter benötigt das geförderte Wasser bis an die Oberfläche 20 Minuten, es enthält Salze und CO2. Damit das Gas gebunden bleibt, wird die Anlage unter Druck gehalten. Dem Wasser wird nur Wärme entnommen, Salze und CO2 verschwinden wieder unter Tage; so entsteht ein geschlossener Kreislauf.

Erdwärmetechnologie steckt in Deutschland längst nicht mehr in den Kinderschuhen. In München beispielsweise stehen allein sechs Anlagen. In Deutschland gibt es 7.000 Bohrungen. Nicht jede glückte, aber man hat dadurch Erfahrungen gesammelt. Eine gute und funktionierende Bohrung hält etwa 30 bis 50 Jahre. Die Forschungsanlage in Bruchsal wird seit 2009 betrieben und versorgt 1.200 Haushalte mit Strom, liefert außerdem Wärme für einen anderen Abnehmer. In Mannheim scheint bei der möglichen künftigen Erdwärmegewinnung nicht die Verstromung im Blick zu sein, sondern vorerst eine Einspeisung ins Fernwärmenetz, um diese gut funktionierende Infrastruktur konsequent weiter zu nutzen, wenn die Kohleverstromung zurückgefahren wird. Mannheim hat hier einen Vorteil, weil es durch das Großkraftwerk schon lange Fernwärme nutzt.

Ein glücklicher Umstand für die Oberrheinregion, also auch für Mannheim, ist die Erkenntnis, dass das heiße Tiefenwasser hier relativ große Mengen Lithium enthält. Die Rede ist von Europas größtem Vorkommen. Bislang bezieht Deutschland Lithium aus Australien und Südamerika, wo es erstens teilweise extrem umweltbedenklich abgebaut wird. Zweitens ist Deutschland von diesen Importen abhängig. Für ein Land, das im Begriff ist, seine E-Mobilität auszubauen, ist das kein vorteilhafter Zustand. Aber Lithium als Nebenprodukt von CO2-freier Energiegewinnung, und das auch noch in der Region – das klingt wie ein Sechser im Lotto. Auf dem Gelände der Geothermieanlage Bruchsal wird daher intensiv daran geforscht, ob das wirtschaftlich nutzbar ist. Bisher machte man immerhin Fortschritte. Auch sonst hört man, im Labormaßstab sei die Lithiumextraktion aus Geothermiewasser erfolgreich.

Lithium, das leichteste Metall, das wir kennen, wird in modernen Akkus benötigt. In einem Smartphone sollen drei Gramm enthalten sein, in einem Laptop das Doppelte, und in einer großen Autobatterie können es bis zu 50 Kilo sein. Lithium ist also schon deswegen rar, weil es begehrt ist. Auch, weil wir es brauchen als Speicher für dekarbonisierte Energie. Durch den hohen Bedarf ist in der Sache Druck drin. Bei der Lithiumgewinnung aus Tiefenwasser sind die Signale unterschiedlich. Wo die Sache grundsätzlich positiv gesehen wird, dämpft dennoch die Einschätzung der Mengen, die man realistischerweise gewinnen kann, die Hoffnung. Lithiumautark kann Deutschland wohl nicht werden. Dennoch war zu hören, dass die Firma Vulcan Energy, auch zuständig für den Mannheimer Norden, in Landau eine Anlage baut, in der ab Oktober Lithium gewonnen werden soll. *jp*

Should be Dancing

GARTENSTADT. Erwachsene dürfen auch mal rein, nämlich bei der Siebzigerjahre-Party ins Jugendhaus Waldpforte. Dann strahlt die Discokugel und das Saturday-Night-Fever bricht aus. Sagen wir mal so: Das ist ein Trostpflaster für die Eltern, deren Kinder im Juli von der Hip-Hop-Jam nach Hause kamen und begeistert erzählten. Klar, warum sollten die Erwachsenen nicht auch ihren Spaß haben? Das Team des Jugendhauses lädt ein. Dann macht die „Dancing Queen" zusammen mit „Daddy Cool" die Tanzfläche unsicher, die sonst den Jugendlichen gehört. Am Samstag, 30. September, heißt es ab 19.00 Uhr „Dance, Dance, Dance", und Schlaghose, Plateauschuhe und anderer Fummel dürfen mal wieder raus aus der Mottenkiste. Ob Hustle, Disco Fox oder Soul, da wird so manches Hemd durchgeschwitzt. Zur Einstimmung wird mit einem Gläschen Sekt die Muskulatur gelockert. Für die Stärkung zwischendurch können belegte Brötchen und weitere Snacks erworben werden. Der Vorverkauf begann am 11. September im Jugendhaus Waldpforte, Eintrittspreis im Vorverkauf 5 Euro. *jp/red*

Musikgemälde

„Klein & fein" mit Livemusik, Streetfood und viel Gefühl

GARTENSTADT. Seit 2020 serviert die Gesangslehrerin und Gestalttherapeutin Simone Kesternich in der Nähe des Freyaplatzes die „Trüffeln unter den Pilzen", wie sie es bezeichnet. Ihre Edelpilze kommen aus der Musikszene, in der sie gut vernetzt ist. Immer wieder wird sie aufmerksam auf Besonderes und präsentiert ihre vom Kulturamt Mannheim geförderten Schätze in der Gartenstadt. In diesem Jahr sind es vier Konzerte, die den Sommer bereichern. Die ersten zwei fanden im Juli statt. „Klein-und-fein"-Konzerte sind sehr intensiver Natur und werden jeweils kulinarisch mit Menüs von einem Caterer begleitet, die man vorher reservieren kann.

„Listentojules" (Julia Nagele) eröffnet Mitte Juli die diesjährige Reihe mit sanftem, einschmeichelndem und mit Soul-Elementen performtem Jazz, der das Publikum gleich mitnimmt. Ihre Stimme und ihr E-Gitarrenspiel werden unterstützt von Julian Maier-Hauff an Saxophon, Trompete und Querflöte. Die melodischen Ohrwürmer erzählen von Erlebnissen, Eindrücken, Gefühlen, Inspirationen und einem Neugeborenen. Der Titelsong ihres neuen Albums „Kaleidoscope" wurde unter einem Baum geboren. Zu einer Zeit, in der Buschbrände die Nachrichten dominierten, sah sie zur Krone hoch, dem durchscheinenden Sonnenlicht und den darin sich brechenden und verändernden Zweigen, die sich im Wind bewegten. Das Spiel zwischen Sonnenlicht und Schatten erschien ihr wie ein Kaleidoskop. Sie überlegte, wie alt der Baum sei und wie lange er noch leben würde.

Zu ihrem Repertoire gehört auch das von den Halsbandsittichen inspirierte Werk „Green Bird" und „Hello", das dem im Juli geborenen Sohn von Julian Maier-Hoff gewidmet ist. Listentojules schafft es spielend, akustisch ausgelöste Visionen zu erzeugen, etwa in „Oh little girl" einen Fluss in der Ardeche am Felsen vorbeifließen oder Regen in „It's raining" rhythmisch auf die Erde tropfen zu lassen. Das Publikum ist stets dabei und lässt sich gleich einfangen, klatscht bei „Movin' on" mit und beweist sich als wohlklingender Background-Chor. Der Applaus spricht für sich.

Wie 1001 Nacht: Güldeste Mamac (Violine) und Kasia Kadlubowska (Rahmentrommel) verzaubern ihr Publikum mit ihrem „Klein & fein"-Konzert bei Simone Kesternich. Foto: Köhn

Eine Woche darauf faszinieren Güldeste Mamac und Kasia Kadlubowska mit einem großartigen Konzert. „Es geht um Klangwelten, um in dem Moment zu sein", erklärt Simone Kesternich. Wetterbedingt wird der Raum des Dachbodens genutzt. In der Mitte sind Musikinstrumente arrangiert, um Violine, Schlagzeug, Zimbeln, Trommel und Klangschalen werden im Kreis Teelichter angezündet, was dem Ganzen einen magischen Touch verleiht. Beide Künstlerinnen betreten den Raum und setzen sich einander gegenüber, Güldeste Mamac an der Violine, Kasia Kadlubowska am Schlagzeug.

Die Violine beginnt klagend, sehnsuchtsvoll, scheint fast auf die Trommel zu warten, und als diese einsteigt, verbinden sich die Instrumente, erzählen eine spannende Geschichte aus 1001 Nacht, die in einem aufwühlenden Finale endet. Der nonverbale Gesang von Güldeste Mamac zieht sich wie ein Leitfaden durch das Märchen und weist die Richtung. Am Ende des Liedes folgt absolute Stille, als wären alle Zuhörer in Trance. Dann allmählich, leise und vorsichtig, kommt das erste Klatschen, als wollte man niemanden wecken, bevor die frenetische Begeisterung die Oberhand gewinnt.

Die Künstlerinnen kennen sich seit 2014, haben eine Weile zusammengelebt und viele Eindrücke in der Welt gesammelt. Die Einflüsse aus Israel, Indien, Polen und der Türkei fließen erkennbar in ihre Musik ein. Migrationsgeschichten sind zu hören, die Göttin Suyla der alten türkischen Mythologie, die Kinder und Tiere beschützt, wird besungen, das Zuhause in uns definiert und Weltschmerz vertont.

Die nach indischer Kultur tief gestimmte Violine von Güldeste Mamac und die Rahmentrommel von Kasia Kadlubowska bilden die Basis ihrer Musikstücke, manchmal übermütig, manchmal sehnsuchtsvoll, mal kraftvoll unterstützt von verspielten Klängen der Zimbeln, knarrenden Fröschen und dem Gesang beider Künstlerinnen, die sich verbinden, ergänzen und ein Gefühl der Synergie hinterlassen. „Wie aus einer anderen Welt", stellt ein Gast treffend fest. Zurück bleibt ein außergewöhnliches impressionistisches Gemälde aus der Musik, das seinesgleichen sucht. *CoKo*

rnv
Jetzt mit dabei sein!

Auf Jobsuche?
Lernt uns kennen und werft einen Blick hinter die Kulissen beim rnv-JobTag am 30. September!
Weitere Informationen unter: rnv-online.de/jobtag

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN BAUSPENGLEREI FASSADENBAU GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a 68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

HAUT
Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation Haustechnik Kabelfernsehanlagen Schwachstromanlagen Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27 · 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden

Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad · Wärme · Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de

Suche Schneider:in
auf 550.- Basis für Änderungsarbeiten in Mannheim-Sandhofen
ALLBOJÈ
Änderungsschneiderei
0172-964 90 05

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

Zuverlässige u. qualifizierte
WARTUNG von
Ölheizung
Gasheizung
Fernheizung
MAINKA
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

GROSSES SOMMER-GEWINNSPIEL DES VERLAGS

MANNHEIM. Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre hatte SOS Medien auch zu Beginn der aktuellen Sommerferien eine große Verlosungsaktion gestartet. In Kooperation mit zahlreichen Anzeigenkunden vor Ort konnte der Verlag unter den Leserinnen und Lesern der vier Stadtteilzeitungen über 130 Gutscheine im Gesamtwert von rund 5000 Euro verlosen. Damit erreichte das Angebot einen neuen Rekord. Auch die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnete einen neuen Höchststand. Neben dem digitalen Formular in der App „Stadtteil-Portal", das von den meisten Personen genutzt wurde, trafen auf dem klassischen Versandweg einige Postkarten ein. Die Gutscheine wurden unter allen Einsendungen verlost und im August an ihre Empfänger verschickt. Dankbare Abnehmer dürfen sich jetzt zum Beispiel über Apotheken-, Beauty-, Einkaufs-, Friseur-, Reise- oder Restaurantgutscheine freuen. sts

Genippt wird an Musikinstrumenten

Der Soul-Men-Club fördert Jugendliche durch Musikworkshops im Sommer

WALDHOF-OST. Gitarren verschiedener Bauart bis zum Bass, Schlagzeuge (auch ein E-Drum), Percussion-Sets, Baglama, Cura, Ud, Tanbur. Was das ist? Das Musikzimmer im Soul-Men-Club, dem Jugendhaus in der Oberen Riedstraße. Ach ja, einige Klaviere stehen noch herum und außerdem ein paar Keyboards. Stefan Zeitner meint aber: Bei allen Vorteilen von elektronischen Instrumenten – ein physisches Klavier, so richtig aus Holz und mit Saiten, klingt doch anders. Der Mann ist eben Vollblutmusiker. Weil er gerne kombiniert und improvisiert, hat er sich eigens eine Gitarre und eine Baglama zusammenbauen lassen: den Korpus der Gitarre seitlich ausgeschnitten, den ovalen der Baglama eingepasst. Die Hälse der beiden Saiteninstrumente verlaufen nun parallel wie bei einer Doppelhalsgitarre.

Zeitner ist gerade im Gespräch mit einer Mutter, die ihren Sohn dalässt. Sie wohnen in der Nähe, der Kleine ist begeistert von Instrumenten und Musik und will heute mitmachen. „Kannst du bis vier zählen?" „Ja", ist die Antwort mit hochgehobener Hand und vier Fingern, die sich nacheinander strecken. Ansgar sitzt bereits am Keyboard, Zeitner zeigt auf ein paar Tasten. „Und dann die grüne hier. Und immer bis vier zählen." Ansgar kann nicht nur bis vier zählen, er ist auch vier. Er wirkt nicht wie ein Kind, das schon lange Klavierunterricht bekam und die ersten Griffe längst drauf hat. Er ist einfach interessiert. Er hat auch keine Scheu vor dem Instrument. Er drückt einfach mal einen Schalter und wiegt sich dann im Rhythmus des automatischen Schlagzeugs. Das macht ihm Spaß. Zeitner gibt ihm Kopfhörer, damit er weiter herumprobieren kann. Danach ist es möglich, sich im Raum wieder normal zu unterhalten.

Fürs Foto mal gemeinsam am Klavier: Chantal, Ela, Tamia und Ansgar, im Hintergrund Stefan Zeitner. Foto: Paesler

Das hier ist keine Musikschule, hier wird kein Unterricht gegeben. Hier ist der Soul-Men-Club, der vollgestopfte Musikraum die Bar, und genippt wird nicht an gehaltvollen Getränken, sondern an Musikinstrumenten. Ins Blut gehen soll nicht das, was man einsaugt, sondern was dabei herauskommt – die Klänge, der Rhythmus. Hier ist ein Terrain zum Kennenlernen, Ausprobieren. Instrumente werden in Händen gehalten, gezupft, geschlagen, gestreichelt, getupft. Es geht nicht um die richtige Technik und den perfekten Sound, sondern um den Sound selbst – und dass man der ist, der ihn erzeugt. Hier finden Instrumente den Weg zu Kindern und Jugendliche den Weg zueinander, über die Musik. Der Weg ist das Spiel.

So wie es bei Chantal (13), Ela (12), Tamia (12) und Kathi (13) geschah. Kathi ist heute nicht gekommen, aber die drei anderen Mädchen haben Lust, Musik zu machen. Sie sind als Gruppe schon lange zusammen und machen schon länger hier mit. Ob sie denn eine Band sind? Sie zögern kurz, das Wort ist doch recht groß. Ja, letztes Jahr hätten sie sich gegründet, sagt eine zögernd. Und wie sie heißen – also, als Band? Noch längeres Zögern. „Out of Town" sagt eine spontan. Zeitner sitzt im Hintergrund und lächelt mild. „Damit müsst ihr jetzt leben", sagt er, „das kommt in die Zeitung!"

Dann der Moment, wo sie vorführen wollen, wie das klingt, wenn sie Musik machen. Zeitner sitzt an einem der Klaviere, gibt Takt und Einsatz vor. Ela hat eine E-Gitarre auf dem Schoß, Tamia hockt am Schlagzeug und im Hintergrund bedienen Ansgar und Chantal die Tastatur eines weiteren Klaviers. Natürlich ist das kein Konzert. Hier zählt der Mut, vor Fremden zu zeigen, was man schon gelernt hat. Zwischen der Melodie und dem Rhythmus schwingt etwas mit, das man nicht hören, aber spüren kann: Das sind wir, und wir machen Musik. Tamia übt auch zu Hause auf ihrer E-Gitarre, das merkt man ihrem Spiel an. Sie war die erste hier und hat die Freundinnen angeschleppt.

Stefan Zeitner gibt auch Musikunterricht an der Gretje-Ahlrichs-Schule und auf Anfrage im Jugendhaus Einzelunterricht auf Instrumenten. Den Musikworkshop führte er zum 18. Mal durch, der geht jeden Sommer, immer vier Wochen lang; das Konzept dafür hat er eigens entwickelt. Er war sehr gut besucht, dieses Jahr waren es 50 Kinder und Jugendliche. Zeitner sorgt dafür, dass es zwanglos zugeht. Er setzt Impulse, aber verfolgt das Ziel, dass die Kids Selbstwertgefühl, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit entwickeln. Der Mann ist eben auch Vollblutpädagoge. *jp*

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

FLIESEN Profi
- 7/24 individuelle Beratung, Verkauf nach Termin
- Aufmaß vor Ort
- Altersgerechter Badumbau zum Festpreis (begehbare Dusche)
- Stelzenlager-Verlegung im Außenbereich (verhindert Frostschäden)
- Terrassensanierung incl. Abbruch + Abdichtungsarbeiten

Amselstraße 30
68307 Mannheim
Telefon: 0621 - 723174
Mobil: 0171 - 8555768
www.fliesen-profi-mannheim.de
info@fliesen-profi-mannheim.de
Termin nach telefonischer Vereinbarung

... und wie bekommen wir es jetzt gemütlich?"
Besuchen Sie unsere Große Ausstellung
NATÜRLICH MIT UNS! Weil wir Wohlfühl-Wohnen möglich machen, Gemütlichkeitswünsche erfüllen und aus Zimmern ein Zuhause zaubern. In Fragen rund um moderne Designbeläge, Fertigparkett, hochwertige Gardinen-Maßkonfektionen, Flächenvorhangsysteme, Lamellenvorhänge, Jalousien oder sogar alle Arten von Polsterarbeiten sind Sie bei uns in besten Händen. Unsere Sonnen- und Insektenschutzsysteme lassen Sie den Sommer ungestört genießen.
Saarburger Straße 25 in 67071 Ludwigshafen
Geöffnet: Mo.–Fr. 8.00h–18.00h. Sa. 9.00h–13.00h
Tel. 0621-52 25 94 oder 0621-52 37 67
E-Mail: info@tundk-wohnstudio.de
T&K WOHNSTUDIO
www.tundk-wohnstudio.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Yippienale bei Pfitzenmeier

Endspurt im 45. Jubiläumsjahr der Unternehmensgruppe

MANNHEIM/REGION. Jetzt geht es zum Endspurt. In einer Zeit, in der die Schoko-Nikoläuse in die Regale der Supermärkte marschieren, die Freibäder das Wasser langsam ablassen und die Tage wieder kürzer werden, biegt auch das Yippieläum bei Pfitzenmeier auf die Zielgerade ein. Es wird das große Yippienale im Jubiläumsjahr der Nummer eins in Sachen Wellness, Fitness und Gesundheit. Ein Finale, das den Schoko-Nikoläusen entgegenwirkt und sogar das Wasser der Freibäder ersetzt, dabei aber dennoch das Wohlbefinden steigert. Jetzt heißt es, nochmal alles zu geben und den Endspurt, das große Yippienale im Jubiläumsjahr, zu genießen – mit Training, Entspannung, Ausgleich und vielem mehr.

Erst Auspowern, dann Ausruhen: Die Pfitzenmeier Resorts bieten ein attraktives Angebot für Fitness und Wellness. Fotos: Pfitzenmeier

Fitness und Wellness für die Gesundheit und das Wohlbefinden

Pfitzenmeier bietet auf den Trainingsflächen modernste Geräte an, die ideal zum Training von Ausdauer und Kraft sind. Körperlicher Ausgleich zu den Bewegungen und Belastungen des Alltags? Kein Problem. Wer lieber mit anderen Menschen zusammen trainiert, kann auch das vielfältige Kursangebot nutzen. Über 1500 Kurse und Workouts finden Woche für Woche in den Premium Clubs und Resorts von Pfitzenmeier statt. Zum einen findet hier jeder das Richtige, zum anderen sorgt die Vielfalt für Abwechslung. Die Kurse und Workouts von Zumba über Yoga bis TRX sind alles andere als monoton und bleiben deshalb spannend.

Wer noch mehr Frische in den Trainingsalltag bringen will, kann vom Land ins Wasser wechseln, denn die Aqua-Domes, die Schwimmhallen in den Pfitzenmeier Premium Resorts, sind ganzjährig geöffnet. Dort können Mitglieder schwimmen, wenn keine Kurse stattfinden, oder an eben jenen teilnehmen. Aber Achtung: Auch Kurse im Wasser sind durchaus anstrengend, da gegen Widerstand antrainiert wird. Dafür sind sie aber auch in vielerlei Hinsicht von Vorteil – beispielsweise ist Training und Bewegung im Wasser gelenkschonend.

Doch körperlicher Ausgleich und das dafür gedachte Training ist nicht alles, was zur Gesundheit und zum Wohlbefinden beiträgt. Der Wellnessbereich bei Pfitzenmeier bringt den mentalen Ausgleich und gibt den Muskeln und dem Körper nach dem Training Erholung. Ob im Wellnessbecken mit Massagedüsen oder den Ruheräumen, Entspannung wird großgeschrieben. In den unterschiedlichen Saunen oder bei einem gepflegten Dampfbad mit verschiedenen Duftessenzen baumelt die Seele vor sich hin, der Geist schaltet ab und der Akku kann aufladen, um auch die kommenden Herausforderungen im Alltag zu bestehen.

Pfitzenmeier hatte im Yippieläumsjahr schon das ein oder andere Highlight parat, doch mit dem Yippienale haut die Nummer eins der Region in Sachen Wellness, Fitness und Gesundheit nochmal einen Kracher raus. Pfitzenmeier bietet das volle Programm mit einem Kurz-Abo über sechs Monate an – zum Bestpreis! Nicht warten – jetzt starten. Auf zum Endspurt … *pm/red*

Weitere Infos unter www.pfitzenmeier.de

BALD LEUCHTEN DIE STADTTEILE WIEDER

Nach der Langen Nacht ist vor der Langen Nacht

Venedig oder Cannes? Auch Geschäfte in Mannheimer Stadtteilen präsentieren sich niveauvoll bei der Langen Nacht. Foto: Jentscheck

STADTTEILE. Nachdem die Lange Nacht der Innovation im Juli ihre Premiere gefeiert hat, findet die Lange Nacht der Kunst und Genüsse wie gewohnt im November statt. Wobei „wie gewohnt" bedeutet, dass sich die Verantwortlichen eine Rückkehr zu den Verhältnissen vor Corona wünschen. Dafür sieht es gut aus. Neben den regelmäßig vertretenen Stadtbezirken Sandhofen, Gartenstadt / Waldhof, Neckarstadt-Ost, Feudenheim, Wallstadt, Schwetzingerstadt / Oststadt, Lindenhof, Neckarau, Rheinau und Seckenheim haben sich bereits Interessenten aus Käfertal, Vogelstang, Neuostheim und Friedrichsfeld gemeldet.

Gerhard Engländer, Vater der Langen Nacht, bleibt der Veranstaltung auch nach der Schließung seines Ladengeschäfts verbunden. Er erinnert an den Grundgedanken, die Präsentation des eigenen Geschäfts und weniger den Konsum in den Vordergrund zu stellen. Rote Teppiche und Licht gehören für ihn als Erkennungszeichen unbedingt dazu. Hartmut Walz sieht in dem Event eine Chance, Schwellenangst abzubauen und sowohl Bestands- als auch Neukunden zu erreichen. Holger Schmid appelliert an die Vororte, auf Abwechslung und die Einhaltung von Standards zu achten. In erster Linie betreffe dies Gewerbetreibende, in Ausnahmen Vereine und Kirchen. Kontakte zu Musikern und Künstlern bieten Steffen Baumann vom Musikpark Mannheim und Galerist Jens Hotzel an. Gespräche für die Durchführung eines Busshuttles laufen.

Da die gestiegenen Gebühren für die Nutzung öffentlicher Plätze auch die Gewerbevertreter in allen Stadtteilen betreffen, stellte Christine Igel, Geschäftsführerin von Event & Promotion Mannheim, beim letzten Treffen der Organisatoren ihren Standpunkt dar. Die städtische Tochtergesellschaft müsse zumindest kostenneutral wirtschaften und daher mehr denn je auf die Erhebung von Gebühren achten. Deren Höhe richte sich nach Art und Dauer der Nutzung. Gegenüber gewerblichen Nutzern gebe es Sonderkonditionen für Vereine, so Igel.

Die Lange Nacht der Kunst und Genüsse findet am Samstag, 4. November, von 17 bis 23 Uhr statt. Die lokalen Ansprechpartner sind in der aktuellen Teilnahme-Info unter www.stadtteil-portal.de/events/lange-nacht/lange-nacht-der-kunst-und-genusse veröffentlicht. Eine Anmeldung ist bis 10. Oktober möglich. Ausführliche Programminfos erscheinen vorab auf Sonderseiten in dieser Stadtteilzeitung. *sts*

KOMPAKT

Herbstprogramm

GARTENSTADT. Die Ferien sind rum, der Spaß geht weiter! Das Jugendhaus und der Abenteuerspielplatz Waldpforte haben für Herbst und Winter ein umfangreiches Programm vorbereitet. Nach der Sommerpause haben seit vergangenem Montag die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gartenstadt wieder geöffnet. Schulkinder von 6 bis 14 Jahren können den Abenteuerspielplatz und das Jugendhaus montags bis freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr besuchen. Für Jugendliche ab 12 Jahren öffnet das Jugendhaus montags, dienstags und ab 22. September zusätzlich freitags jeweils von 18.00 bis 21.00 Uhr. Neu im Programm sind zwei sportliche Angebote. Mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr gibt es Tischtennis mit Jan Diercksen und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr „Fit & Fun" – Bewegungssport mit Zeynep Özkan. *red/jp*

Komplettes Programm unter www.majo.de/waldpforte

Zwickel- und Oktoberfest

SCHÖNAU. Der Zwickel, das ist eigentlich das Zweimarkstück aus Vor-Euro-Zeiten. Die Schönauer Siedler bleiben bei ihrer Tradition und laden auch dieses Jahr wieder zum Zwickelfest ein, nun ist der Zwickel halt ein Zwei-Euro-Stück. Alles beim Fest kostet einen Zwickel – heiße Wurst, Hausmacherwurst und von den Siedlerfrauen selbst gebackener Kuchen. Nur die Fischbrötchen und die Wurstplatte kosten jeweils zwei Zwickel. Zum Kuchen gibt es heißen Kaffee, im Übrigen kalte Getränke. Das Zwickelfest findet am Samstag, 16. September von 11.00 bis 18.00 Uhr statt. Gleichzeitig weisen die Schönauer Siedler bereits jetzt auf ihr Oktoberfest hin. Am Samstag, 21. Oktober wird ab 18.00 Uhr im Saal des Siedlerheims gefeiert. Es spielt das Polizeimusikkorps. Mit festlicher Stimmung darf gerechnet werden. *red/jp*

Kinderfest

SCHÖNAU. Der Freundeskreis der Stadtbibliothek tut alles dafür, dass die Bildungseinrichtung auf dem Gelände des Johanna-Geissmar-Gymnasiums für alle Schönauer im Blick bleibt. Hier gibt es Lesestoff. Hier ist der Eintritt in Erlebniswelten für jedes Alter, bei dem die Angebote aus Internet und Fernsehen alt aussehen. Dass Lesen Spaß macht, muss natürlich auch gefeiert werden. Am 30. September von 14.00 bis 18.00 Uhr wartet besonders auf die jungen Gäste ein buntes Programm mit dem Zauberer Andreas Knecht, dem Seifenblasenkünstler Popeti und Eleonore Seitz mit ihren Kasperlegeschichten aus dem Bauchladen. Kinderschminken, Basteln und Malen sowie ein Quiz mit tollen Preisen runden das Programm ab. Für das leibliche Wohl sorgt der Freundeskreis der Stadtbibliothek Schönau. *red/jp*

Erntedankfest

SANDHOFEN. Dankbarkeit ist eine Eigenschaft, die direkt auf den Dankbaren zurückfällt: Sie erhöht die Lebensqualität und macht widerstandsfähiger gegen Rückschläge des Lebens. Beim Erntedankfest besinnen sich Menschen bewusst auf das, was sie haben. Dahinter zurück tritt dann alles, was man auch noch gerne hätte. Die Bartholomäusgemeinde lädt am 1. Oktober um 10.30 Uhr zum Erntedankfest, das in einem Familiengottesdienst als Wortgottesdienst gefeiert wird. Beide Kindergärten gestalten ihn mit. *jp*

Kleidertausch

GARTENSTADT. Warum nicht feiern, was man hat? Wir haben so viel, dass unsere Wohnungen und Häuser vollgestopft sind von Zeug, das wir nicht mehr brauchen. Der richtige Tag für die Kleidertauschparty ist der Erntedanksonntag. Wer Lust hat, auf diese Weise Danke zu sagen, bringe eine Tasche voller Kleider mit, die er nicht mehr braucht. Schuhe und Unterwäsche sind ausgenommen. Alles muss in gutem Zustand sein und sauber. Nach Abgabe des Tascheninhalts kann man sich bei den Sachen umsehen, die andere mitgebracht haben. Die Gemeinde St. Bartholomäus setzt damit ein Zeichen gegen Verschwendung und Fast Fashion. Übriggebliebenes geht an soziale Einrichtungen. Zur Stärkung gibt es eine kleine Bewirtung. *jp/red*

Weitere Informationen unter www.fair-nah-logisch.de

VdK-Nachmittag

GARTENSTADT. Der VdK ist ein Sozialverband und bietet Beratung für Menschen jeden Alters, beispielsweise über gesetzliche Sozialleistungen, sozialpolitische Themen, Gesundheitsfragen und Vorsorge. Er lädt zu einem Kaffeenachmittag mit Referat ein. Es wird über Neues vom VdK berichtet und im Anschluss die Mehrtagesfahrt von 2024 vorgestellt. Bürgerhaus des Bürgervereins Gartenstadt, Samstag, 7. Oktober, 14 Uhr. *red/jp*

Ganzheitlich grün

So geht Nachhaltigkeit in Mannheim

Auf der BUGA präsentiert sich Mannheim als grüne und nachhaltige Stadt. Foto: Stadt Mannheim

MANNHEIM. Neue Baukonzepte, Local Green Deal oder Artenschutz – Mannheim verfolgt auf allen Ebenen nachhaltige Ziele. Immer im Blick: die Wirtschaftlichkeit. Denn auch die besten Ideen müssen bezahlbar bleiben. Deshalb macht die Wohnungsbaugesellschaft GBG im Stadtteil Schönau zum Beispiel gerade einen Praxistest mit unterschiedlichen Materialien. Als gefördertes Wohnprojekt bieten die Häuser gedeckelte Mietpreise unter der ortsüblichen Vergleichsmiete.

Auf dem Prüfstand: die Baumaterialien Holz, Porenbeton sowie Kalksandstein mit Wärmedämmverbundsystem. Wie fallen die Baukosten und Bauzeiten aus, wie die Nebenkosten, das Raumklima und das Wohngefühl? Mit dem Versuch will die GBG lernen, welche Baustoffe sich bewähren. Parallel erforschen GBG und Stadt im Stadtquartier FRANKLIN, welcher Sanierungsgrad für bestehende Gebäude ökologisch und wirtschaftlich zugleich ist. Gefördert wird das Projekt mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Mit einem eigenen Förderprogramm unterstützt die Stadt die Begrünung von Dächern, Fassaden und entsiegelten Flächen. Diese kühlen an Hitzetagen, speichern Regenwasser, reinigen die Luft und reduzieren Lärm, während sie gleichzeitig CO2 binden. Damit wirken sie sich positiv auf das gesamte Stadtklima aus.

Um das Stadtklima geht es auch beim Local Green Deal. Er bricht das europäische Ziel, bis 2050 zum klimaneutralen Kontinent zu werden, auf Mannheim herunter. In acht Aktionsfeldern geht es beispielsweise um Maßnahmen für saubere Energie und emissionsarme Mobilität, um nachhaltige Wirtschaft und eine lebenswerte Umwelt. Dabei zählen alle Beiträge – die großen ebenso wie die kleinen. Das weiß auch der Fachbereich „Klima, Natur, Umwelt". Seit 2009 lädt er jedes Jahr beim „Tag der Artenvielfalt" dazu ein, die Naturschätze Mannheims kennenzulernen: Insektenarten, Reptilien und Fledermäuse, Giftpflanzen oder die eindrucksvolle Auenlandschaft. Denn was wir kennen, lernen wir lieben. Und was wir lieben, beschützen wir. Vielleicht ist auch deshalb die Wiederansiedelung des Feldhamsters in Mannheim geglückt. Das Ziel ist ein langfristig überlebensfähiger Tierbestand, der die Zahl an Ackerwildkräutern steigen lässt, von denen Wildbienen, Schmetterlinge oder Heuschrecken profitieren.

Diese und viele weitere Projekte präsentiert Mannheim auf seinem Ausstellungsbeitrag im Rahmen der Bundegartenschau 2023. Übrigens, auch die BUGA zeigt, wie Nachhaltigkeit aussehen kann – zum Beispiel mit der größten Photovoltaikanlage Mannheims auf den Dächern der U-Halle. Interessierte können auf der Dauerausstellung der Stadt „Mannheim auf dem Weg in eine neue Zeit" im Spinelli-Park unter anderem einsehen, wie viel Strom aktuell gebraucht wird und wie viel die Anlage produziert. *zg*

Der Test

Zukunft der Katholischen Kirche Mannheim

MANNHEIM. Zukunft fällt auch für eine Kirche nicht vom Himmel, sie muss erarbeitet werden. Das Forum, das sich dieses Jahr traf, war ausdrücklich gebunden an ein bereits beschlossenes Projekt. Dieses trägt den Namen „Kirchenentwicklung 2030". Wörtlich heißt es in der Pressemitteilung der Katholischen Kirche Mannheim: „Das Forum ist rückgebunden an die Kirchenentwicklung 2030 der Erzdiözese Freiburg." Mit der Frage „Wie wird die Stadtkirche Mannheim ab 2026 aussehen?" haben sich knapp 200 Mannheimer Katholiken beim sogenannten Forum Pastoralplan beschäftigt. Dafür wurden sie für einen Abend zu „Kirchentestern" und nahmen Ideen und Pläne für die unterschiedlichsten Bereiche der neuen Pfarrei unter die Lupe. Fest stand bereits: Im Jahr 2026 werden die katholischen Kirchengemeinden Mannheims einschließlich St. Peter in Ilvesheim, St. Bruder Klaus in Edingen und St. Andreas in Neckarhausen eine große Pfarrei.

Der „Kirchentest" gab sich modern in der Form. Die „Kirchentester" konnten die eingereichten Ideen als begehbaren Pastoralplan in Augenschein nehmen. Der Plan war nicht von einem speziellen Gremium verfasst. Ganz im Gegenteil: Jeder hatte die Möglichkeit, sich im Pastoralplan einzubringen. Alle Ideen kamen von den verschiedensten Menschen – ehrenamtlich, angestellt bei der Kirche, jung oder alt. – „Der heutige Abend ist keine Partitur für ein Streichkonzert, heute geht es ums Experimentieren und Weiterentwickeln", betonte Ulf Günnewig, Projektleiter der Kirchenentwicklung in Mannheim, zu Beginn. Der „Kirchentest" gab sich auch ausdrücklich bequem. „Damit keine Idee, keine Anregung und keine Kritik unbeachtet bleibt, konnten alle Kirchentester ihre Rückmeldungen bequem übers Handy oder ganz klassisch mit Stift und Papier abgeben. Insgesamt eine Stunde lang hatten alle Zeit."

Was „Kirchenentwicklung 2030" bedeutet, kann man unter www.kirchenentwicklung2030.de nachlesen. Das stand längst fest, auch die engagierten Gläubigen im Franziskussaal am Taunusplatz konnten das bei ihrem „Test" nicht ändern. Wie geht es nun in Mannheim weiter mit der katholischen Kirche? Der Pastoralplan muss beschlossen werden, bevor er umgesetzt werden kann. Das tun die ehrenamtlichen Gremien Dekanatsrat und Pfarrgemeinderäte voraussichtlich bis September 2024. *red/jp*

„Kirchentest" bei der katholischen Kirche Mannheim. Bis 2026 werden alle Gemeinden eine einzige große Pfarrei. Foto: kathma / Andreas Henn

Viele gemeinsame Themen

Begegnung zwischen Toulon und Mannheim

Der Besuch einer Mannheimer Jugendgruppe beim Jugendrat in der Partnerstadt Toulon führte zu neuen Kontakten. Foto: zg

TOULON. Die französische Gemeinde an der Côte d'Azur ist Mannheims Partnerstadt. Es gibt immer wieder Begegnungen verschiedener Gruppen sowohl in Frankreich als auch in Mannheim, um die Beziehungen zu stärken und zu pflegen. Jugendliche aus Mannheim haben sich nun im Rahmen einer Jugendbegegnung mit Mitgliedern des Jugendrates der Metropolregion Toulon in Südfrankreich getroffen. Dabei haben sich die Jugendlichen beider Städte darauf geeinigt, ein deutsch-französisches Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekt ins Leben zu rufen, das sowohl in Mannheim als auch in Toulon zeitgleich in diesem Jahr umgesetzt werden soll. Die weiteren Schritte und Details wurden und werden in der Zwischenzeit in Online-Arbeitssitzungen besprochen.

Die französische Lebensart und das Flair einer entspannten Stadt an der französischen Mittelmeerküste hinterließen einen bleibenden Eindruck bei den jungen Mannheimern. Während ihres Besuchs in Toulon konnten sie die dort beliebte Sportart Rugby live miterleben. Organisiert wurde der Austausch durch die Fachbereiche Internationales, Europa und Protokoll sowie Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim. Die Jugendlichen waren beindruckt zu sehen, wie viele gemeinsame Themen sie haben, für die sich eine internationale Zusammenarbeit lohnt. Wie nebenbei sind während der spannenden Tage neue Kontakte geknüpft worden und Freundschaften entstanden. *red/jp*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

„Wunderwerk Herz“

Vortrag bei 1A PflegeMAX über den Taktgeber des Lebens

MANNHEIM. Am Samstag, 30. September, wird der renommierte Kardiologe Dr. med. Nana-Yaw Bimpong-Buta um 16 Uhr die Bühne im Roßlauer Weg 5 betreten und in die faszinierende Welt des Herzens entführen. Der Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Notfallmedizin am Evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe ist zu Gast im Pflegedienst 1A PflegeMAX 24h.

„Es ist uns eine Freude, dass wir zu einem außergewöhnlichen Vortrag einladen dürfen“, freut sich Geschäftsführerin Agata Halili auf den besonderen Gast, den sie selbst schon live erlebt hat und „von einer wundervollen, warmen und herzensguten Atmosphäre“ berichtet. „Wunderwerk Herz“ gibt Einblicke in die Diagnostik und Therapie des Herzens – ohne Fachchinesisch, sondern in einfachen Worten, die jeder versteht. Der Vortrag geht weit über medizinische Fakten hinaus, denn der als „Herzensdoc“ bekannte Arzt hat die einzigartige Fähigkeit, das lebenswichtige Organ auch als Quelle von Emotionen, Leidenschaft und Bindungen zu sehen. „Das Herz reguliert nicht nur den Blutfluss, sondern lenkt auch unser Glück, unsere Liebe und unsere Sehnsüchte,“ verrät Dr. Bimpong-Buta. Gäste des Vortrags werden in die Geheimnisse des Herzens eintauchen und verstehen lernen, wie es zwischenmenschlichen Beziehungen, Entscheidungen und innerste Empfindungen prägt. „Dieser Vortrag wird nicht nur deinen Geist bereichern, sondern auch dein Herz berühren“, so Agata Halili. Alle, die an einer Teilnahme interessiert sind, werden um vorherige Anmeldung gebeten, entweder unter Telefon (0621) 669882-0 oder durch Scannen des QR-Codes in der Anzeige.

Nichts liegt der Pflegedienst 1A PflegeMAX 24h GmbH näher als pflegebedürftigen Menschen eine individuelle Ganztagsbetreuung in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. „Die Möglichkeit, das eigene Leben weiterhin selbst zu bestimmen und in der gewohnten Umgebung zu bleiben, ist für Pflegeempfänger von unschätzbarem Wert“, erklärt der Prokurist des Pflegedienstes, Andreas Weber. Mit der damit einhergehenden Entlastung der Angehörigen führt das Konzept des Pflegedienstes zu mehr Lebensqualität rund um die ganze Familie. Während die zuvor pflegenden Angehörigen wieder mehr Zeit für ihr eigenes Leben haben, nehmen sie die regelmäßigen Besuche wieder als familiäres Zusammensein wahr. 1A PflegeMAX 24h agiert in einem Umkreis von 300 Kilometer um ihre Filialen in Mannheim, Koblenz und München und leistet dadurch einen entscheidenden Beitrag für die Pflege und die Lebensqualität von Familien in der südwestlichen Hälfte Deutschlands. *pm/sts*

Weitere Infos unter www.1apflegemax24h.de

Der Kardiologe Dr. med. Nana-Yaw Bimpong-Buta referiert über das faszinierendste aller Organe. Foto: zg

KOMPAKT

Reitstunden für die Kids

SCHÖNAU. „Elf Freunde“ muss man sein – oder haben. Überraschenden Besuch gab es von „Blau Schwarze Freunde“, dem Fanclub des SV Waldhof, bei den Ehrenamtlichen von „Kinder am Rande der Stadt“ (KARDS). Die beiden Vorsitzenden Günter Diehl und Michael Bröker überreichten den KARDS-Vertretern tolle Spiele, einen Freundschaftsschal und eine Spende von 270 Euro. Hintergrund war ein Grillfest, das die blauschwarzen Freunde im Juni im Schlammloch beim SV Harmonia Waldhof gefeiert hatten. Dort organisierten sie ein Soccerturnier mit Startgeld. Es bedurfte keiner langen Diskussionen, um zu entscheiden, das eingenommene Geld an KARDS zu überreichen. Die hatten bereits für ihre Kids eine Ferienfreizeit auf dem Hohenloher Hof in Michelstadt / Rehbach gebucht. Durch die Spende konnte jedes Kind an den Reitstunden teilnehmen. *red/jp*

Nur eine Kreisstraße

Von der Blumenau zur Eugen-Neter-Schule: neuer Geh- und Radweg

BLUMENAU. Es ist ja nur eine schmale Straße, die von Blumenau nach Osten zur Eugen-Neter-Schule führt und hier Richtung Norden abschwenkt zur nahen Landesgrenze nach Hessen und Lampertheim. Sie trägt den sehr verwaltungstechnischen Namen „Kreisstraße 9754“. Per definitionem dienen Kreisstraßen überwiegend dem zwischen- und überörtlichen Verkehr. Dass „K 9754“ auch den Namen „Viernheimer Weg“ trägt, weist darauf hin, dass sie ebenso für den Straßenverkehr innerhalb Mannheims Bedeutung hat. Sie stellt die einzige Straßenverbindung der Blumenau (und damit Mannheims) zur Eugen-Neter-Schule dar, einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) der Stadt. SBBZ (früher „Förderschule“) ist in Baden-Württemberg seit etwa 2000 die Bezeichnung für Schulen, die von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung besucht werden. Der Schulweg neben dem Viernheimer Weg endete bisher hinter der Unterführung der Bundesbahntrasse. Wer sich von hier aus zu Fuß oder per Fahrrad weiter bewegte, musste dies direkt neben dem Straßenasphalt in hohem Gras tun.

Der Bau für den gemeinsamen Fußgänger- und Fahrradweg von der Blumenau Richtung Eugen-Neter-Schule wurde im August begonnen. Foto: Paesler

Dieser Zustand dauert bereits lange an. Vor rund zehn Jahren etwa hatte der Bezirksbeirat Sandhofen auf den Missstand hingewiesen. Ein Stück weiter nördlich, auf hessischer Seite, gab es schon 2014 einen Radweg neben dem Viernheimer Weg, aber Mannheim lehnte es ab, auf der hiesigen Landesseite diesen fortzusetzen. Noch wichtiger ist die ausreichende Anbindung an den Mannheimer Verkehr. Bisher ist die Eugen-Neter-Schule für Radler und Fußgänger nur über den Käfertaler Wald zu erreichen. Dies unterstreicht die Bedeutung der jetzigen Maßnahme. Denn nun wird entlang der Kreisstraße 9754 ein neuer gemeinsamer Geh- und Radweg vom Ortausgang Blumenau bis zur Eugen-Neter-Schule errichtet, der auch als sicherer Schulweg dienen kann.

Die neue rund 700 Meter lange Strecke, die Fußgängern und Radlern hier überhaupt die Fortbewegung ermöglicht, wird nicht nur die Schulwegsituation verbessern, sondern gleichzeitig mehr Sicherheit für alle Mobilitätsarten schaffen – Fußgänger, Radfahrer und Autos. Die knapp fünf Monate lange Baumaßnahme wird in drei Teilabschnitten durchgeführt, beginnend am Ortsausgang Blumenau. Der erste Abschnitt wurde in den Sommerferien begonnen. Ab Oktober startet die zweite Hälfte des Weges zur Schule. Während der kompletten Bauzeit erfolgt entlang der Teilabschnitte eine halbseitige Verkehrsführung mit Ampelregelung.

Heute nennt die Stadt ihre Baumaßnahme „wichtig“. Sie verknüpft sie mit ihrem „21-Punkte-Handlungsprogramm“ für Radverkehr und ihrem „Ziel, als fahrradfreundliche Stadt zu wachsen und Lücken im Radnetz zu schließen“. Zwei für den Naturschutz relevante Aspekte für den Weg, der am Waldrand entlang führt, werden beim Bau beachtet. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V. und der Unteren Naturschutzbehörde seien geeignete Überquerungsstellen für die Amphibienwanderstrecken gefunden worden. Künftig soll es sechs Amphibientunnel geben. Die nächtliche Beleuchtung des zukünftigen Weges erfolgt nach Abstimmung mit dem Fachbereich Klima, Natur, Umwelt als Pilotprojekt in Form von „mitlaufender Beleuchtung“. Die gibt es bereits beim Fahrradschnellweg durch die Feudenheimer Au. Das rund zwei Millionen Euro teure Projekt wurde durch das Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz Baden-Württembergs (LGVFG) und das Sonderprojekt „Stadt und Land“ umgesetzt. *jp*

Schöne Vorgärten

Preisverleihung bei Gartenstädter Gartenschau

GARTENSTADT. Das ist ja gaga! In einer Zeit, in der alle über den Klimawandel sprechen, einen Schottergarten „pflanzen“? Nun, an mancher Stelle wurde er schon vor Jahren angelegt. Aber gerade Kommunen suchen nach Möglichkeiten, mehr Grün in die heiße Steinwüste Stadt zu bringen. Inzwischen fanden Forscher sogar heraus, dass selbst das winzige Grün zwischen Steinplatten auf großen Plätzen deutliche Temperaturmilderungen erzielt. Der SPD-Ortsverein Gartenstadt kam nun auf die Idee, Vorgärten im Stadtteil zu begutachten und die schönsten zu prämieren. Den Anstoß dazu gab die Buga 23. Die Gartenstädter nennen ihre Aktion daran angelehnt Gartenstädter Gartenschau und kürzen den Namen augenzwinkernd „Gaga 23“ ab.

Im Mai startete man einen Aufruf zur Anmeldung für eine Prämierung der schönsten Vorgärten. Da leider nur wenige direkte Anmeldungen vorlagen, nahm ein Gremium die aufwendige Aufgabe auf sich, die Vorgärten zu besichtigen. Die ehrenamtliche Jury wurde unterstützt von Angelika Stein als Sachverständige, die den Bürgergarten Gartenstadt betreut. Ganz offensichtlich ging es bei der Aktion um die Freude, die ein schöner Vorgarten den Vorübergehenden bereitet. Nicht alle sehenswerten Vorgärten konnten erfasst werden, aber offenbar ist die Aktion darauf angelegt, in den nächsten Jahren wiederholt zu werden.

Das Gremium stellte eine Rangliste der infrage kommenden Vorgärten auf. Außer Betracht blieben die leider immer noch zunehmenden Schottergärten, da sie nicht umweltfreundlich sind. Schließlich ergab sich nach der Begutachtung folgende Rangliste der Prämierung, wobei nach dem 1. Platz alle weiteren Plätze gleichrangig bewertet wurden. 1. Platz: Familie Margrith Schreck. Die weiteren Preisträger sind Natalya Fischer und Familie Lovric. Einen Sonderpreis Ökologie erhielt Familie Schwarz-Frey. Die Preise wurden im August bei einem gemütlichen Beisammensein im Bürgergarten vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Thorsten Riehle an die Preisträger überreicht. *red/jp*

Einsteiger-Nähkurs

SANDHOFEN. Manches lernt man am besten, indem man es tut, und es gibt Nähprojekte, die richtig gut zum Lernen geeignet sind. Nach einer Einweisung wird in diesem Kurs sofort losgenäht, auf diese Weise entstehen praktische Citybags oder Kosmetiktaschen mit Reißverschluss. Der Kurs wird im Gemeindehaus St. Bartholomäus am Freitag, 27. Oktober von 18 bis 21 Uhr angeboten. Er findet unter fachlicher Anleitung statt, schöne Materialsets in geschmackvollen Farbkombinationen werden vorab zusammengestellt. Es ist ganz einfach; man lernt etwas Tolles und nimmt ein fertiges, selbstgenähtes Stück mit nach Hause. Für Planung und Organisation ist eine Anmeldung bis 15. Oktober erforderlich, hierbei entrichtet man die Kursgebühr von 59 Euro pro Person, das benötigte Material ist darin enthalten. Hierbei kann man auch angeben, ob eine Nähmaschine gestellt werden soll oder man eine eigene mitbringen kann. Einen Nähmaschinen-Führerschein gibt es nicht, aber viel Spaß in einer Gruppe von Gleichgesinnten. *red/jp*

Teilsperrung B44

MANNHEIM-NORD. Die bereits lange bestehenden Schäden an der B44 führten nun durch die Einwirkung der Sommerhitze zu weiteren Schäden, die eine Teilsperrung erforderlich machten. Ab der Kreuzung Graudenzer Linie wurde in der Nacht vom 23. auf den 24. August die Fahrbahn Richtung Norden komplett gesperrt. Die Stadt teilte mit, die Fahrbahn habe durch die extreme Hitze ihre Belastungsgrenze erreicht. Damit die Autobahnanschlüsse und auch der Stadtteil Sandhofen weiter über die B44 erreichbar sind, wurde der Verkehr einspurig auf die gegenüberliegende Fahrbahn – Fahrtrichtung Innenstadt – verschwenkt. Eine Fahrspur in jede Fahrtrichtung ist somit gewährleistet. Jedoch könne es zu verkehrlichen Einschränkungen und Verzögerungen kommen. Der Stadtraumservice Mannheim habe bereits mit der Untersuchung der Beschädigungen begonnen. Man warte die Ergebnisse zur weiteren Behebung der Schäden ab. Die Teilsperrung reicht bis zur Kreuzung Lilienthalstraße. *red/jp*

Wegen Hitzeschäden ist die B44 teilgesperrt, der Verkehr läuft aber in beide Richtungen weiter. Foto: Paesler

Echt alt für ein Jugendhaus

Das Jugendhaus Waldpforte feierte ein halbes Jahrhundert Hip-Hop

GARTENSTADT. Schon ganz schön alt! Für Jugendliche ist eine Kunstform wichtig, die besonders ihren Neigungen und Bedürfnissen entgegenkommt. Hip-Hop entstand in den 1970er-Jahren im New Yorker Stadtteil Bronx und umfasst vier Sparten: Rap (Sprechgesang), Beatboxing (Nachahmen von Percussion durch Lippen und Stimmwerkzeuge), Breakdance (Tanz) und Graffiti (visuelle Kunst). Das Wetter war heiß, die Jugendlichen waren gut drauf und am Start waren überwiegend lokale Größen der Kunst- und Kulturbewegung. Wer Jugendliche mal dabei beobachtet hat, spürt die Lässigkeit, die von ihnen während des Agierens ausgeht, die Begeisterung und das Bemühen um gegenseitigen Respekt. Mannheimer Jugendhäuser führen immer wieder Hip-Hop-Challenges durch, also Wettbewerbe, bei denen sich Newcomer beweisen können.

Bei der Hip-Hop-Jam wurden im Jugendhaus Waldpforte 50 Jahre Hip-Hop gefeiert. Foto: red

Beim Hip-Hop-Jam zum Fünfzigsten heizten die Mannheimer DJs MoERockz (M-Pire/MA), Mista T und AD 36Degree (beide TRS) der Veranstaltung mit Hip-Hop, Funk und Soul ein. Dazu gaben sich der lokale Rapper Rizzla68, die Mannheimer Newcomer Futago und der von der anderen Seite des Rheins stammende Rapper und Sänger Slik Momentz von den Music Gourmétz (zusammen mit den Überraschungsgästen LaZy und Kenplan67) am Mikrofon die Ehre. Das Element Breaking (Breakdance) wurde durch die Lokalmatadoren von True Rokin Soul und Groove68 sowie weiteren begabten B-Boys und B-Girls aus Frankfurt (Waterworks) und Karlsruhe (Missja1211) repräsentiert. Auch die visuelle Kunst des Graffiti durfte auf einer echten Hip-Hop-Jam natürlich nicht fehlen. So wurden wieder einmal die Außenwände des Jugendhauses von den Graffitikünstlern Domus (AWH), Lotus, huckleMARY (169Kingz), Senzi (TSK), SVLECH (Dudes), Vegan (TRS), Resik, WEST und Webs ganz neu gestaltet.

Gegenseitiger Respekt ist eine Grundhaltung, die sich beim Hip-Hop durchaus auch mit Wettbewerb verträgt. Jeder versucht, so gut zu sein wie möglich, um die Anerkennung der anderen auch zu verdienen. Künstler, die sich einen Namen gemacht haben, stehen in hohem Ansehen. Mit 50 bekommt man eigentlich die ersten Falten, oder? Die Jugendlichen stört das nicht. Auch nach einem halben Jahrhundert seiner Existenz ist die Kulturbewegung des Hip-Hop noch lange nicht ausgestorben. Auch nicht ausgemustert, sondern erfreut sich großer Beliebtheit. Selbst Kinder lassen sich davon anstecken. Ist ja klar: Wenn der große Bruder beim Breaking von seinen Freunden anfeuernde Rufe erntet, will der kleine Bruder auch mal. Die Großen schauen ihm gutmütig zu und applaudieren auch ihm. *red/jp*

Zusammenfassung der Veranstaltung in Videoform: www.youtube.com/watch?v=zD7JBqyd5b4

KOMPAKT

Offenes Denkmal

GARTENSTADT. Jedes Jahr beim Tag des offenen Denkmals® gibt es Überraschendes zu entdecken. Bekannte Bauwerke wie das Pumpwerk in der Neckarstadt West und der Wasserturm in der Stadtmitte sind schon seit Jahren dabei. Dieses Jahr konnte man ein unbekanntes Kleinod besuchen, das vielen Mannheimern unbekannt sein dürfte. Es liegt im Rottannenweg 41, umgeben von Wohnhäusern. Es ist Teil eines weltweiten Netzwerks von Marienheiligtümern, das auf den Gründer der internationalen Schönstattbewegung, Pater Josef Kentenich, zurückgeht. Gläubige Menschen freuten sich, hier einen Gottesdienst mitzuerleben, alle anderen interessierten sich dafür, was es mit einem „Heiligtum" mitten in einer Wohnsiedlung auf sich hat. *jp*

weitere Infos unter www.schoenstattinmannheim.de

Ein kirchliches Kleinod mitten in einer Wohnsiedlung: die Schönstattkapelle im Rottannenweg. Foto: Paesler

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

MVV: 150 Jahre Mannheimer Energien

Von den Anfängen der städtischen Energieversorgung bis zur klimapositiven Zukunft

MANNHEIM. Das Energieunternehmen MVV blickt in diesem Jahr auf 150 Jahre Energieversorgung in Mannheim und der Region zurück. Am 12. Juli 1873 unterzeichnete die Stadt Mannheim den Vertrag zur Übernahme eines zuvor privat finanzierten Produktionswerks für Leuchtgas im Quadrat K 6 und des dazu gehörenden Gasleitungsnetzes. So sicherte die Stadt vor allem die Beleuchtung auf den Straßen und in öffentlichen Gebäuden. Die stark wachsende Nachfrage von Bevölkerung und Industrie führte innerhalb weniger Jahre zu weiteren Übernahmen und dem Neubau von Gaswerken in der Stadt, so zum Beispiel in den Stadtteilen Lindenhof und Luzenberg.

Um die Versorgung der wachsenden Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser sicherzustellen, beauftragte die Stadt 1882 den österreichischen Bauingenieur Oskar Smreker mit der Planung der zentralen Wasserversorgung. Dieser suchte und fand mit einem Gebiet im Käfertaler Wald eine geeignete Stelle mit ausreichend Grundwasser, an der das erste Wasserwerk errichtet wurde. Nur ein Jahr nach Inbetriebnahme des Käfertaler Wasserwerks wurde 1889 der Wasserturm in der Mannheimer Oststadt eingeweiht – und entwickelte sich schnell zum Wahrzeichen der aufstrebenden Stadt. Im selben Jahr wurden Gas- und Wasserwerk der Stadt Mannheim unter einer gemeinsamen Direktion vereinigt.

Der gegen Ende des 19. Jahrhunderts durch landespolitische Entscheidungen verursachte und anschließend kommunalpolitisch forcierte Wandel Mannheims von der Handels- zur Industriestadt resultierte 1899 im Bau eines Elektrizitätswerks im Industriehafen. Durch das Ende des Pachtvertrags mit der Firma BBC und den Übergang dieses Werks in die städtische Hand 1906, entstanden die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Auch bei der Bedienung der stark wachsenden Nachfrage nach Elektrizität im Laufe des 20. Jahrhunderts handelte die Stadt vorausschauend und agierte zudem früh nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen: So erwarb die Stadt Mannheim bei der Gründung der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft AG (OEG) 1910 mit 51 Prozent erstmals Anteile an einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft. Durch die Kooperation mit dem Kapital Dritter gewann die Stadt Einfluss auf die Verkehrs- und die Energiepolitik in der weiteren Region.

Veränderung der Stadt durch Energie: 1907 war der Wasserturm Fixpunkt des Ausstellungsgeländes zur Dreihundertjahrfeier Mannheims. Foto: Marchivum

Das 1897 errichtete Kraftwerk in Rheinau wurde ab 1914 im Verbund mit anderen Werken zu einem regionalen Elektrizitätsknoten ausgebaut – ein Vorgriff auf die 1921 erfolgende Gründung der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM). 1923 lieferte das am Rhein gelegene Kraftwerk den ersten Strom und versorgte bald die ganze Stadt sowie weite Teile Badens und der Pfalz mit Energie. 1929 wurde das städtische Elektrizitätswerk im Industriehafen stillgelegt. Damit war die organisatorische Trennung von Erzeugung (GKM) und Verteilung (WGE) des Stroms vollzogen.

Fernwärme als Investition in die Zukunft

Auf die Schrecken und Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs folgten der Wiederaufbau und der Ausbau der Energieversorgung in Mannheim. So wurde ab 1951 das Gaswerk Luzenberg in eine modernere Gaskokerei umgebaut. Entsprechend der stark steigenden Nachfrage nach Gas wurde die Leistungsfähigkeit des Werks mehr als verdoppelt. Auch die Kapazitäten der Wasserwerke Rheinau und Käfertal wurden ab 1950 stark ausgebaut, und eine neue Hauptdruckleitung vom Wasserwerk Rheinau in die Stadt sorgte für Höchstleistungen in der täglich gelieferten Wassermenge.

Weitere Maßnahmen für eine sichere und stabile Energieversorgung ab den frühen 1950er Jahren waren der Bau des „110 kV-Rings" und die Erweiterung des GKM um das mit einem höheren Wirkungsgrad arbeitende Werk II, das auch Basis für die Strombelieferung der Bundesbahn war. Im Zuge der Ansiedlung einer Erdölraffinerie auf der Friesenheimer Insel wurde dort auch ein Doppelheizkraftwerk mit Müllverbrennungsanlage errichtet. Der dabei anfallende Strom wurde ab 1965 in das Netz eingespeist und stützte so das Hochspannungsnetz der Stadtwerke. Zudem versorgte Dampf aus dem Heizkraftwerk vor allem die Industrie im Norden Mannheims zuverlässig mit Energie.

In den 1950er Jahren fiel in Mannheim die bis heute relevante und richtungsweisende Entscheidung, in eine flächendeckende Stadtheizung zu investieren, heute als Fernwärme bekannt. Der Aufbau des Fernwärme-Netzes war aufwendig. Doch die frühen Mühen haben sich ausgezahlt. Noch heute garantiert Fernwärme eine stabile und effiziente Wärmeversorgung: Nach dem Nationaltheater als erstem öffentlichen Gebäude 1959 sind es mittlerweile über 12.000 Gebäude in der ganzen Stadt, die mit Fernwärme beheizt werden. Die Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel liefert jetzt schon bis zu 30 Prozent klimafreundliche Wärme. Und im Jahr 2030 wird MVV die Fernwärme komplett auf grün umgestellt haben.

1974 wurde aus den Stadtwerken die „Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft" (MVV) mit ihren Töchtern. 1999 wagte sich MVV dann auf das Börsenparkett. Eine richtungweisende Entscheidung – Basis für die Entwicklung zum einzigen kommunalen Energieversorger in Deutschland, der gleichzeitig börsennotiert ist. Die durch den Börsengang erreichte Struktur der Anteilseigner, die sich ab 2020 in einer strategischen Partnerschaft zwischen der Stadt Mannheim als unverändertem Mehrheitsaktionär und Igneo Infrastructure Investors als zweitem Hauptaktionär ausdrückt, beförderte bereits ab den 2000er Jahren den Fokus auf Nachhaltigkeit. Heute richtet sich MVV mit ihrem Mannheimer Modell am 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens aus und will bis spätestens 2040 klimaneutral und danach #klimapositiv werden. *pm*

Wir feiern 150 Jahre Mannheimer Energien – und handeln für eine #klimapositive Zukunft

Über 150 Jahre hat Energie zur Entwicklung von Stadt und Wirtschaft und damit zur Lebensqualität der Mannheimerinnen und Mannheimer beigetragen. Zu Beginn sorgte Leuchtgas lange Jahre für die öffentliche Beleuchtung und damit für sichere Straßen. Elektrizität beförderte den Wandel zur Industriestadt. Sauberes Wasser bereitete den zuvor häufig auftretenden Epidemien ein Ende. Und seit Ende des letzten Jahrhunderts tragen Erneuerbare Energien zum Klimaschutz bei.

150 JAHRE MANNHEIMER ENERGIEN

Heute richten wir uns mit unserem Mannheimer Modell am 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens aus. So sind wir das erste deutsche Energieunternehmen mit dem wissenschaftlich anerkannten Ziel Klimaneutralität bis 2040 und mit Kurs auf eine #klimapositive Zukunft.

Daran arbeiten wir: An einer lebenswerten Zukunft. Mit Energie von und für Mannheim und die Region.

mvv.de

Wir begeistern mit Energie.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Wellness für Körper & Seele - *ABANO / Montegrotto-Terme*

...fit in den Winter
ideal auch für Gruppen
Wandern - Golf - Tennis
9 Tage / 15 Tage
4. - 12.11. & 4. - 18.11.23

Preise inkl. VP	9 Tage	15 Tage
• 3*- Hotels	ab 799	ab 1.257
• 4*- Hotels	ab 845	ab 1.489
• 5*- Hotels	ab 1.148	ab 2.170

Komfortbus-Anreise keine Nachtfahrten
TAXI-Haustürabholung laut Ortsliste inklusive
über 25 Hotels zu Auswahl
Gerne schicken wir Ihnen den Gesamtkatalog

Jahreswechsel
in milden Klima
13 Tage/12 N.
21.12. - 2.1.24

• 3*- Hotels	ab 1.399
• 4*- Hotels	ab 1.575
• 5*- Hotels	ab 2.599

Vollpension EZZ ab 8/10/22€/N.
Weihnachten & Silvester
Programm direkt im Hotel
im Preis inklusive

mehr unter **www.thermenitalia.de** - oder rufen Sie an **thermenitalia** 06223 / 487 77 88

Einrichtungshaus Brenk:

Wohnideen vom Spezialisten

NECKARAU. Was einst 1923 als kleiner Stoff- und Gemischtwarenladen begann, zählt heute zu den Top-Raumausstatter-Betrieben in Mannheim. Das Familienunternehmen Brenk, der Spezialist für Wohnideen, bietet seinen Kunden einen Rund-um-Service, wenn es um das Thema Wohnen und Einrichten geht. Seit 2006 führt Jochen Vowinkel in dritter Generation das Unternehmen, das in der Rheingoldstraße auf über 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche hochwertige Küchen, ausgewählte Möbelstücke und pfiffige Wohnaccessoires anbietet. Das Unternehmen zeichnet sich durch seine individuelle Beratungskompetenz aus und verfügt über ein vielfältiges Produkt- und Dienstleistungsangebot. Ob Eigenheim, Praxis oder Büroräume – der Fachbetrieb empfiehlt sich insbesondere als Spezialist bei Komplettrenovierungen. Ein Alleinstellungsmerkmal sind die professionellen Renovierungsarbeiten aus einer Hand. Dabei koordiniert der Handwerksbetrieb sämtliche Gewerke und führt die Arbeiten reibungslos auch während des Urlaubs von Kunden durch. Der Vorteil – Kunden kommen in ihr neu gestaltetes Zuhause zurück und können sofort das Wohnambiente in vollen Zügen genießen. *pm*

Infos unter www.brenk-wohnen.de

SICHER UNTERWEGS

ALLGEMEIN. Um in der kalten Jahreszeit den Durchblick zu behalten und sicher unterwegs zu sein, empfiehlt es sich, rechtzeitig in der Kfz-Werkstatt einen Termin für den Herbstcheck zu machen, um Batterie, Licht, Scheibenwischer und Bremsen prüfen zu lassen. Wer ein E-Auto sein Eigen nennt, lässt am besten den Akku checken, damit es nach einer Frostnacht nicht aufgrund einer mittlerweile altersschwachen Batterie morgens eiskalt zu einer bösen Überraschung kommt. Und wenn im Herbst die Fahrbahnen mit Feuchtigkeit und Laub rutschig werden, müssen in jedem Fall Reifen, Wischerblätter und Beleuchtung top in Schuss sein. *pbw/djd,*

Foto: djd/Kfzgewerbe/Shutterstock/LeManna

MITTELALTER HAUTNAH ERLEBEN
- Burgführungen/Besichtigungen täglich
- Speisen im romantischen Burg-Hofgarten
- Speisen in der neugestalteten beheizten Burg-Orangerie
- Wohnen wie die Burgherren

BURG BERWARTSTEIN, 76891 Erlenbach
Tel. 06398-210, www.burgberwartstein.de

Lebendiges Mittelalter

Entdeckungstour auf Burg Berwartstein

ERLENBACH. Er hat offenbar einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, denn sein Name geistert noch heute durch die elsässischen Stuben: „Wenn du nicht brav bist, dann kommt Hans Trapp …“. Dabei ist Hans von Trotha schon Anfang des 16. Jahrhunderts auf seiner Burg, dem Berwartstein bei Erlenbach im Wasgau, gestorben. Bei einem Familienausflug können Alt und Jung auf den Spuren des Ritters wandeln.

Die Wand im Rittersaal, heute eine Gaststätte, gehört zu den ältesten noch vorhandenen Teilen der bereits unter Kaiser Barbarossa existierenden Burg. Die urige Burgküche gibt es ebenfalls noch. Auch der Brunnen, der von Hand über 100 Meter tief in den Felsen gehauen wurde, um in Belagerungszeiten ausreichend Wasser zu haben, ist noch vorhanden. Ein Stockwerk höher sind neben Rüstungen und Waffen die Foltergeräte ausgestellt, mit denen im Mittelalter Geständnisse erzwungen und Geheimnisse buchstäblich herausgepresst wurden. Noch gruseliger wird es dann unter Tage. In den dunklen Felsengängen soll heute noch die „Weiße Frau vom Berwartstein“ umhergeistern. Da freuten sich die Besucher, wenn sie endlich wieder ans Tageslicht kommen und von einer der beiden Burgterrassen den Blick über die Weiten des Pfälzerwalds schweifen lassen können.

Der Berwartstein ist von März bis Oktober täglich und über Winter samstags und sonntags geöffnet. Neben regelmäßigen Führungen werden Sonderaktionen wie Führungen im Fackelschein oder Rittermahle angeboten. Seit kurzem sind sogar Übernachtungen auf der Burg möglich. *zg/red*

Weitere Infos unter www.burgberwartstein.de

Rüstungen und Waffen sind in der Burg zu sehen. Foto: Burg Berwartstein

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Den Goldenen Herbst genießen

Die dritte Jahreszeit bietet dazu viele Möglichkeiten

ALLGEMEIN. Was in Nordamerika der „Indian Summer“ ist, ist bei uns der Goldene Herbst: Die Zeit des Jahres, in der sich die Blätter der Laubwälder bunt färben, was bei entsprechender Sonneneinstrahlung besonders schön ausschaut. Die Tage werden kürzer. Doch es gibt immer noch wärmende Sonnenstrahlen, die zu Spaziergängen, Radtouren und sportlicher Aktivität im Freien einladen.

Das ist auch gut so, damit das Immunsystem nicht unter mangelnder Bewegung und fehlendem Sonnenlicht leidet, was sich aufs allgemeine Wohlbefinden auswirken und durchaus aufs Gemüt schlagen kann. Auch ein Wohlfühlprogramm mit Sauna, Massage und Kosmetik tut Körper und Seele gut. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung hilft gegen Husten, Schnupfen und möglichen Herbstblues. Frisches Gemüse und Salat gibt es nach wie vor reichlich – angefangen über verschiedenen Kohlsorten, Rote Beete, Kürbis, Endivien- und später dann auch Feldsalat. Der Obstkorb lässt sich mit Äpfeln, Birnen, Zwetschgen, Trauben und Mandarinen abwechslungsreich füllen. Jetzt kommt auch die Zeit, wo man gerne wieder einen heißen Tee genießt, um es sich damit zuhause gemütlich zu machen. Ein gutes Buch, angenehme Musik, ein schöner Film dazu – so kann man den Abend ausklingen lassen oder einem Regentag die kalte Schulter zeigen. Doch auch gemeinsame Kochabende mit Freunden oder ein Restaurantbesuch sind ein schmackhafter Ersatz für die im Sommer so beliebten Grillpartys im Freien.

Der Herbst hält viele schöne Momente fürs Auge bereit. Foto: pixabay

Die Herbstküche mit frischen Zutaten ist gesund. Foto: pixabay

Allerdings hat der Garten jetzt durchaus noch etwas Aufmerksamkeit und Pflege verdient, bevor die Freiluftsaison endgültig zu Ende ist. Mit einigen wenigen Handgriffen lassen sich Rasenflächen, Beete, Terrasse und Gartenwege fit für Herbst und Winter machen. Denn auch wenn buntes Herbstlaub eine Augenweide ist, so rauben heruntergefallen Blätter dem Rasen Luft und Licht und sollten daher gründlich beseitigt werden. In einer ruhigen Gartenecke aufgehäuft, wird es zum willkommenen Winterquartier für Igel und andere Kleintiere. Auch abgeblühte Pflanzen kann man in einem nicht einsehbaren Gartenbereich stehenlassen, um Insekten das Überwintern zu erleichtern. Gleichzeitig ist jetzt die richtige Jahreszeit, um über Veränderungen in der nächsten Freiluftsaison nachzudenken und sich fachmännischen Rat einzuholen, welche Neupflanzungen von Hecken, Gehölzen oder Sträuchern sich anbieten. Auch in den eigenen vier Wänden ist jetzt die richtige Zeit, um umzudekorieren. Mit Zierkürbissen, Kastanien; Zweigen und anderen Naturmaterialien sowie Kerzen oder Windlichtern in Herbstfarben lässt sich das entsprechende Ambiente zaubern. Der Blumenfachhandel hält hierfür eine Fülle an Ideen bereit.

Der Goldene Herbst bietet mit dem Erntedankfest, Weinwanderungen oder Kerweveranstaltungen auch viele Gelegenheiten, um sich in geselliger Runde zu treffen. Konzerte, Vorträge oder ein Museumsbesuch verkürzen einen langen Herbstabend auf angenehme Art und Weise. Es ist Zeit zum Handarbeiten und Basteln, und angesichts der ersten Lebkuchen in den Regalen, ist es durchaus auch jetzt schon legitim, in Richtung Weihnachten zu denken. Bei fallenden Temperaturen gestaltet sich zugleich der Einkaufsbummel weitaus weniger schweißtreibend, um sich dabei von der aktuellen Herbstmode inspirieren zu lassen. Diese wiederum in den Koffer gepackt, lässt es sich gut zu einer Städtetour oder einer Wochenendreise hierzulande aufbrechen. Auch Ausflüge in die nähere Umgebung sind mit der richtigen Kleidung im Herbst selbst bei kühleren Temperaturen kein Problem.

Kurzum: Das Foto für die kalte Jahreszeit muss nicht heißen „Augen zu und durch“, sondern Augen auf und den Goldenen Herbst mit seinen vielen Wohlfühlmomenten genießen.

pbw/djd

Farbenpracht auf der Fensterbank

Herbstlich Dekorieren mit Kalanchoë

ALLGEMEIN. Mit blühenden Topfpflanzen lässt es sich im Herbst wunderbar zu Hause dekorieren. Zu den Gewächsen, die auch während der kalten Jahreszeit überall erhältlich sind, gehören die Kalanchoë. Die Sukkulenten gibt es in verschiedenen Größen, Wuchsformen und einer breiten Palette an Farbtönen. Ob Orange, Ockergelb, Wein- oder Rostrot – vor allem Blütendolden in warmen, gesättigten Farben sind für die Herbstdekoration gefragt. Aber auch pinke, violette oder weiße Kalanchoë haben ihre Fans. Bei manchen Sorten sind die Blüten sogar mehrfarbig oder gefüllt. Leuchtend heben sie sich vom dunklen, smaragdgrünen Laub der Pflanzen ab. Da Kalanchoë maximal 40 Zentimeter hoch werden, findet sich für sie eigentlich überall ein passendes Plätzchen. Äußerst ansprechend sieht es aus, wenn man gleich mehrere nebeneinander arrangiert. Als Übertöpfe bieten sich im Herbst besonders rustikale Tongefäße oder Körbe an. Aber auch Steingut- und Keramikwaren in gedeckten Naturtönen oder in einer modernen Vintage-Optik passen hervorragend zur Jahreszeit. Und wer möchte, kann die Kalanchoë natürlich auch mit der typischen Saisondeko in Szene setzen. Ein Kürbis macht sich gerade neben orangefarbenen Varianten super. Viel Pflege brauchen Kalanchoë übrigens nicht: Im Herbst reicht es völlig aus, wenn sie alle 14 Tage gegossen werden – es sei denn, sie stehen direkt neben einer Heizung, wo die Erde schneller austrocknet. Bekommen sie zudem ausreichend Licht, blühen viele dieser Sukkulenten tatsächlich über drei Monate. Man kann sich also bis ins neue Jahr hinein an ihnen erfreuen.

GPP

Wird es draußen kälter, sind bei Topfpflanzen besonders warme, gesättigte Farben wie Wein- oder Rostrot, Ockergelb und Orange gefragt. Foto: GPP

Stadtjugendpfarrer

Verabschiedung am 19. Juli in der Jugendkirche durch Ralph Hartmann

WALDHOF. Er ist bereits in Hessen tätig, die Verabschiedung im Sommer war nur noch formell. Oliver Seel arbeitete fünf Jahre in Mannheim als Stadtjugendpfarrer. „100 Prozent für die Jugend" hatte es 2018 geheißen, als Seel die Stelle antrat, denn der Stadtkirchenbezirk hatte die Stelle von einem halben auf ein ganzes Deputat aufgestockt. Die 100 Prozent füllte Oliver Seel aus, um Jugendliche gerade auch im Anschluss an die Konfirmandenzeit mit Kirche als einen Ort zu verbinden, der ihnen Gemeinschaft bietet und ihnen guttut. Schwerpunkte seiner Arbeit verteilten sich dabei über den gesamten Stadtkirchenbezirk und waren zugleich in Aktivitäten rund um die Jugendkirche und das evangelische Kinder- und Jugendwerk gebündelt. Ferienangebote und Rittercamp, Seilgarten und KinderVesperkirche, besondere Gottesdienstformate und Präsenz in Schulen waren dabei einige seiner Wirkfelder.

Ab März 2022 war Oliver Seel zudem Teil des Teams, das die Ukraine-Hilfe der Evangelischen Kirche Mannheim koordinierte. Ergänzend zu den Vermittlungsaktivitäten entwickelte er Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Für September 2022 organisierte er eine Bildungsfahrt für ukrainische und nicht-ukrainische Teenager nach Berlin, auf der sie sich untereinander und mit ihren historischen und aktuellen Hintergründen sowie Fragen rund um Demokratie besser kennenlernten. Diese Bildungsfahrt wurde im Jahr 2022 mit dem 2. Platz des Mannheimer Demokratiepreises ausgezeichnet. *red/jp*

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege
Hauswirtschafter/in in Voll-/Teilzeit
Pflegefachkraft, Altenpfleger/in 3-j./1-j./Helfer in Voll-/Teilzeit
Fahrer/in für Tagesbetreuung
Wir bieten: 5 Tage (38,5 Stunden/Woche), übertarifliche Vergütung, Weihnachts- und Urlaubsgeld
Ein freundliches und aufgeschlossenes Team erwartet Sie.
Bewerbung schriftlich per E-Mail an: info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de oder an: Mallaustraße 72, 68219 Mannheim, 0621/8624740 jobs.aurapflegedienst-mannheim.de
Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz
Nachhaltige & Wohngesunde Böden aus Kork und Holz! Überzeugen Sie sich in unserer Ausstellung
Neu bei uns: Naturalan
Kunststofffreie Böden aus Materialien wie Kautschuk, Rapsöl, Holz und anderen Naturfasern

„MANNEMER" BIOKOMPOST – QUALITÄT MIT GÜTEZEICHEN AUS MANNHEIM²
MANNEMER BIOKOMPOST
Recyclingprodukt aus Grünabfällen für Garten- und Balkonpflanzen
DAS BESTE FÜR DEN NATURNAHEN GARTENBAU: Düngung und Bodenverbesserung möglich!
ABG MANNHEIM
Im 40l-Sack, größere Mengen auch lose, ab 3 Tonnen auch Anlieferung im Stadtgebiet
Kompostplatz Ölhafenstraße 1–3 Friesenheimer Insel
Mo bis Do 7.30–16 Uhr Fr 7.30–15 Uhr
und bei den städtischen Recyclinghöfen
info@abg-mannheim.de www.abg-mannheim.de
ABG MANNHEIM² Abfallbeseitigungsgesellschaft
Foto: fotolia.de

Stadtteil-Portal.de Nachrichten aus Mannheim

Sandhofer Kerwe Nachlese

Einmal Kerwe, bitte!

Die Sandhofer Geschäftswelt ist wichtig für die Kerwe

SANDHOFEN. Die Kosten für die Kerwe belaufen sich fünfstellig. Der Kerweverein hat Leute, die organisieren und zupacken können, finanziell geht es ohne Hilfe von außen jedoch nicht. Sagen wir es deutlicher: überhaupt nicht. Wichtig ist der Zuschuss aus dem Budget des Bezirksbeirats. Wichtig sind die Einnahmen aus den Standgebühren. Sie mussten dieses Jahr erhöht werden, machten aber nur 20 Prozent der Einnahmen aus. (Nebenbei: Die Kosten, die die Stadt vom Verein fordert für die Platzmiete des Stichs usw., erhöhten sich dieses Jahr auf weit über das Doppelte. Sowas muss ein Verein erst mal schlucken.) Bis zu 80 Prozent der Kosten für die Kerwe werden „aus der Geschäftswelt" gesponsert, hieß es bei der Eröffnung. Nur darum kann die Kerwe stattfinden. Nicht jedes der Geschäfte posaunt das laut hinaus. Es gibt also Geschäftsleute, die sponsern die zweitgrößte Kerwe Mannheims, aber prahlen nicht einmal damit. Sie könnten, tun es aber nicht.

Das ideelle Engagement zählt extra, denn es gibt in Mannheim keinen Verkaufstresen, zu dem man gehen und sagen könnte: „Einmal Kerwe Sandhofen, bitte." Sicher gibt es Menschen, die das Geld hätten, um eine Kerwe aus der Portokasse zu bezahlen. Aber eine Kerwe kann man nicht kaufen. Es braucht Menschen, die sie wollen, die Ärmel hochkrempeln und was dafür tun. Alles Übrige muss dazukommen. (Nebenbei: Natürlich muss das Dazukommen auch organisiert werden. Der Kerweverein kann über Mangel an Organisationsaufwand nicht klagen.) Gemeinsam funktioniert es dann. Dieses Jahr hat es funktioniert, aber das Gefühl bleibt, dass die Stadt den Vereinen über Verordnungen und Gebühren Steine in den Weg legt, um Feste wie die Kerwe auf die Beine zu stellen. Gefühlt wird es Jahr um Jahr schwieriger. Wo sind die Politiker, die sich der Sache annehmen? Haben außerdem die Vereine Sandhofens nicht „einen der ersten Termine" beim neuen OB gefordert? Der war zugesagt! (Die Nord-Nachrichten berichteten.) Wann findet er statt?

Ideelles Engagement hat viele Gesichter. Am Stand des Gewerbevereins trifft man die Gewerbevereinsvorsitzende Bettina Herbel. Als Privatleute helfen Alfred und Rosina Wittgruber (Bild 1) dem Gewerbeverein, den beliebten Weinausschank direkt am Stich zu betreiben. Hier zeigt das Gewerbe des Stadtteils Präsenz. – Engagement braucht es auch, um beim verkaufsoffenen Sonntag dabei zu sein. Bei Moda Milano ist Gabriele Put (Bild 2, mit Tochter Viviana Put) „sehr, sehr zufrieden" mit dem Sonntagnachmittag. Die Änderungsschneiderei Allbojè findet den verkaufsoffenen Sonntag gut, weil so Bewegung und Aktivität in den Stadtteil kommen. Hamid Allbojè (Bild 3, Mitte) plaudert mit seinen Stammkunden Lieselotte und Christof Fischer, die seit 40 Jahren in Sandhofen leben. „Sehr guter Schneider!", sagen sie, das Ausrufezeichen in der Stimme kann man deutlich hören.

„mal ANDERS reisen" ist eine Institution auf der Kerwemeile, es ist selbstverständlich an diesem Sonntag geöffnet, immerhin ist die Kerweschlumbel hier zu Hause und genießt das Treiben uff de Gass. Heike Anders-Dahms: „Wir haben tolle Kunden!" Neben ihr stehen die Stammkunden Gabi und Helmut Machany. Sie reisen mehrmals im Jahr und buchen ausschließlich bei „ANDERS". Auf dem Foto (Bild 4) von links: Leon-Patrice Velten, Katharina Dahms, Gaby Machany, Heike Anders-Dahms, Helmut Machany. In „Micki's Ankleideraum" herrscht entspannte Atmosphäre. „Tage wie diese bringen immer etwas", sagt Daniela Fenzel (Bild 5). „Kerwesonntag und Lange Nacht – das sind unsere Gelegenheiten." Ihre Erfahrung: „Der Sandhofer ist eine treue Seele. Wenn ein Fest stattfindet, kommt er auch."

jp/Fotos: Paesler

rechtsanwalt jürgen e. wolf
Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
Kanzlei seit 28 Jahren
in Sandhofen sehr etabliert
Rechtsanwalt Jürgen E. Wolf
deutsche gasse 20
68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0
f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Jetzt hast du recht

SANDHOFEN. Man bekommt bei einem Streit nicht recht, aber es geht um viel, zum Beispiel in arbeitsrechtlichen Fällen. Die Folgen betreffen wesentlich die Zukunft oder es geht um viel Geld, das einem zusteht oder das andere von einem fordern. Jürgen E. Wolf ist Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht, darüber hinaus hat er viel Erfahrung im Miet-, Verkehrs- und allgemeinen Vertragsrecht. Neben seiner Kanzleitätigkeit ist Wolf seit vier Jahren Lehrbeauftragter an der DHBW. Fast 30 Jahre in der eigenen Kanzlei sind eine gute Grundlage, junge Menschen zu Beginn ihres Berufes mit Inhalten vertraut zu machen, die für sie relevant im Berufsalltag sein werden. Wolf weiß, dass in bestimmten Fällen Fristen eine große Rolle spielen, zum Beispiel bei Kündigungen. Allein das Verstreichen der Frist kann große Konsequenzen haben. Er berät jeden Mandanten so, dass er ihm am Schluss möglichst sagen kann: Jetzt hast du recht. Jürgen E. Wolf ist im Vereinsleben des Stadtteils aktiv und Vorsitzender der Gemeinnützigen Bürgervereinigung e. V. *jae*

Sandhofer Kerwe

Nachlese

Eingeäschert, hieß es

Beerdigungsfeier der Kerweschlumbel in der Kriegerstraße

SANDHOFEN. Wo ist die Kerweschlumbel? Wer hat sie zuletzt gesehen?? Man kann um den ganzen Kreisel am Denkmal rumgehen und die Leute fragen, niemand weiß etwas. In der Kriegerstraße vorm Café Bette tobt noch der Bär; die Leute sitzen dichtgedrängt auf den Bierbänken und hören der Musik zu. Hier ist es zu laut, um jemanden zu fragen. Auf einmal nähert sich ein Zug vom Denkmal her. Die Leute halten Taschentücher in den Händen, es wird laut geschluchzt.

Is ebbes bassiert? Mal schnell die Lage gecheckt. Ah, der Kerwekranz liegt auf dem Wagen, den die Gruppe mit sich führt. Vor drei Tagen wurde der am Denkmal mitten auf dem Kreisel unter dem Jubel der Menschen hochgezogen. Dort Jubel, jetzt Tränen. Richtig, heute Abend geht die Kerwe zu Ende. Klar, dass die Leute weinen. Aber – die Männer in der Gruppe tragen schwarzen Rock und Zylinder. Das sieht wie ein Trauerzug aus.

Die Kerweschlumbel! Es is ebbes bassiert!! Ist sie tot? Machen wir es kurz: Ja, die Schlumbel ist gestorben. Sie soll heftig unterwegs gewesen sein auf der Kerwe, mal hier, mal da. Mitten im Glücksrausch soll es sie erwischt haben. Anschließend habe man sie sofort einäschern müssen, hieß es. Die Kerwebagage hatte sich so liebevoll in den Tagen um sie gekümmert. Mitten auf der Kerwemeile hatte sie sitzen dürfen, direkt vorm Reisebüro. Anscheinend ist sie irgendwann ausgebüxt und hat sich ausgetobt wie ein frühreifer Teenager. So wird jedenfalls gemunkelt.

Die Trauerzeremonie ist in vollem Gange. Foto: Paesler

„Liebe Hintertriebenen!" Kerwebischof Horst Karcher hält eine ergreifende Rede, die an Deftigkeit nichts auslässt. Er beklagt den „schnellen, unerwarteten Abgang" der „Schlumpalia", und da die Zuhörer an den Biertischen nicht aufhören wollen zu klatschen – auch zu lachen – mahnt er: „Mitstreiter, Mitleidende, hier gibt es nichts zu lachen!" Dann verfällt Seine Geistlichkeit in einen weinerlichen Ton und beklagt, die Schlumbel habe wohl auch zu viel Wasser getrunken. „Wasser! Ich selbst trank jahrelang nichts als Wasser! Kir(s)chwasser und für die Stärkung des Geistes Himbeergeist!" Das „Gebet des Durstigen" erfrischt alle wieder.

Abschließend spricht der Mann am Mikrofon, in weiße Soutane, Pellegrina und Pileolus gekleidet, einen Dank an die aus, die der Kerweschlumbel stets zur Seite gestanden haben: die Mitglieder der Kerwebagage. Das sind Wolfgang Merz, Yasmin Schäfer, Juliane Bilmeier-Imhoff, Heike Anders-Dahms und Werner Pint. Der Kerwebischof vergisst auch nicht, „den Wirt" mit Dank zu erwähnen. Alle Anwesenden läuten zustimmend die Bockschellen. Anschließend übernimmt wieder die Band, die zuvor schon gespielt hat. „The Same Onstage" intoniert „Sexy – ich würde alles für dich tun" von Westernhagen. Ach, Schlumbel! Du bist halt „´ne Waffe, für die es keinen Waffenschein gibt"! *jp*

„Eltern aktiv" beim Kerweumzug. Kinder, Eltern und Zuschauer hatten einen Mordsspaß.

Massimo Romano am Samstagnachmittag auf der Bühne am Stich.

Die Kerwebagage beim Hochziehen des Kerwekranzes: „Wem g'hert die Kerwe? Unser!"

Kopfüber bei „Down Under". Die Junge Gemeinde St. Bartholomäus feierte 20 Jahre Strandbar mit einem Glücksrad.

Tammy, die Bockschellhändlerin, war vom Denkmal bis zum Stich unermüdlich unterwegs.

alle Fotos: Paesler

SSS SIEDLE
Siedle-Partner

Aus Alt mach Schön.

Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.

www.siedle.de

Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/77 39 50
www.elektroherbel.de

Café Bette im Rebstock

- hausgemachte Kuchen
- täglich wechselnder Mittagstisch
- schönes Nebenzimmer für Feiern jeglicher Art

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 11 - 13 Uhr (Mittagstisch)
Sonntag & Feiertag 11 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

Erkundigen Sie sich nach unserem Angebot!

Beate Ehrle-Pah • Kriegerstraße 25 • 68307 MA - Sandhofen
Telefon 0621 - 43 76 351

Von Anfang an eigene Ziele zu haben, hilft unseren Kindern bei der Persönlichkeitsentwicklung. Hilfe beim Umgang mit dem ersten eigenen Geld bieten wir. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater oder gehen Sie online auf www.vobasandhofen.de.

Volksbank Sandhofen eG

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

Wir bringen Sie sicher unter die Erde.
Das Wie und Wo bestimmen natürlich Sie.
Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

BÜHN
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER
Weil der Mensch den Menschen braucht
Trauerbegleitung
Bestattungen
Bestattungsvorsorge
Im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar:
06 21 - 33 84 40
Erstes Mannheimer Bestattungs-Institut Fritz Bühn GmbH & Co. KG
Zentrale: Gutenbergstr. 18 - 22 | 68167 Mannheim
Filiale: Eichelsheimer Str. 34 / Ecke Meerfeldstr. | 68163 Mannheim | Tel. 06 21 - 33 84 444
Internet: www.bestattungsinstitut-buehn.de

Ihr Lieblingsplatz!
Fenster von
KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

Bitte helfen Sie uns, Tieren zu helfen!
Geldspende, Patenschaft oder sogar Adoption:
JEDE HILFE IST WILLKOMMEN –
Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über unsere Arbeit
www.tierschutzinitiative-odenwald.de
Tierschutzinitiative Odenwald e.V.

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

Kerweverein-Erklärung

Der kleine Rummelplatz am Denkmal. Foto: Paesler

SANDHOFEN. Uwe Mauch, 1. Vorsitzender des Kerwevereins, wies in seinem Grußwort auf die Tradition von über 500 Jahren hin, die die Sandhofer Kerwe aufzuweisen hat. Das Fest besteht aus zwei Teilen. Der Verein organisiert die Kerwemeile und das Geschehen am Stich mit der Hauptbühne, die städtische Tochter E&P den Rummelplatz am Denkmal. Mauch wies auf Querelen hin, die es im Vorfeld gegeben habe, die in Beschimpfungen in sozialen Medien gegen den Kerweverein gipfelten. „Die Kerwe wird von 14 Ehrenamtlichen gestemmt", machte Mauch klar. „Sie bekommen keine Aufwandsentschädigung, bringen im Gegenteil neben ihrer Freizeit noch Geld mit, um das Fest zu ermöglichen." Der Vorsitzende wies auf eine Erklärung hin, die am Stand des Kerwevereins für jedermann einzusehen war. Darin wurde begründet, dass zur Deckung der Kosten die Standmieten erhöht wurden und die Regelung eingeführt werden musste: Alle Teilnehmer, die Einnahmen haben, müssen Standgebühren entrichten. Dies war auf Kritik gestoßen, die Mauch zurückwies. *jp*

Kein Selbstläufer

Der Kerweverein sorgt erkennbar für stabile Strukturen

An den Verkaufsständen auf der Kerwemeile. Foto: Paesler

SANDHOFEN. Der Kerweverein wurde 2019 nach der Kerwe gegründet, weil die bisherigen Akteure sich einig waren, dass nur eine Veränderung sie am Leben halten würde. So wurde also schon vor der Pandemie gedacht. Wegen Corona musste der neue Verein zwei Jahre lang untätig bleiben. Mittlerweile fand das Fest zweimal statt und das neue Konzept erwies sich als tragfähig. Seit 2021 organisiert der Kerweverein nach einer Bitte der Bürgervereinigung sogar den Adventsmarkt mit. Hier sind Vereine am Werk, die Traditionelles weiterführen wollen und die Weichen dafür stellen, dass das trotz veränderter Bedingungen möglich ist.

Die Erkenntnis, dass der Hauptmagnet die Kerwemeile mit ihrem Zentrum und der Hauptbühne am Stich ist, war vor 2019 gereift. Während und nach der Kerwe 2022 „wurden die Gäste und Aussteller befragt, was man am Konzept verbessern könnte. Insbesondere von den Schaustellern am Denkmal kamen die Wünsche, dass man doch was verändern solle, da sie dort kein Geschäft machen würden." So steht es in der Darstellung, die der Kerweverein an seinem Stand öffentlich ausgehängt hatte. Auch mit Event & Promotion suchte der Kerweverein das Gespräch. Das Rhein-Neckar-Theater war dieses Jahr mit seinen Schlagertanten nicht dabei. In einem Facebook-Statement geben sie unter anderem an, dass sie nicht bereit waren, eine Standgebühr zu bezahlen.

Im Programm war zu sehen, dass am verkaufsoffenen Sonntag die Beteiligung nicht gerade reichlich war. Letztes Jahr hatten sechs Geschäfte geöffnet, dieses Jahr nur vier. 2019 waren es zwölf, vor zehn Jahren war die Liste noch länger gewesen. Möglicherweise ist die Entwicklung mit eine Folge der Pandemie. Für Sandhofen wäre es ein großer Verlust, wenn hier in aller Stille etwas sterben würde. Die Nord-Nachrichten haben dieses Jahr die beteiligten Geschäfte befragt und durchweg ein positives Echo bekommen. Die Kerwe samt verkaufsoffenem Sonntag ist kein Selbstläufer. Der ganze Stadtteil, auch alle Vereine, können dazu beitragen, dass beides Zukunft hat. *jp*

Kunden nutzten den verkaufsoffenen Sonntag. Foto: Paesler

Am Stich war es besonders voll. Foto: Paesler

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

beer Hiebeler
BESTATTUNGSHAUS
0621 8430290
Organisation der Bestattung
Bestattungs-vorsorge
persönliche Abschiednahme
Simone Hamann
Fachberaterin
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH, Augustaanlage 18, 68165 Mannheim

Hans Kaufmann
FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter.

Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail: j.paesler@sosmedien.de

Susanne Hartwig (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 06202 950 65 80
Mobil 0176 20 13 82 98
E-Mail: s.hartwig@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2023

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
6. Oktober (25. September)	Gesundheit
3. November (23. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
24. November (13. November)	Advent / Essen & Trinken
22. Dezember (11. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 6. Oktober